

Höngger

auto höngg



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00

**Pelz + Leder
Albert Zirn**

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingsweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
65. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 34.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

**SKA-Vorsorge 3. Säule
Steuern sind kein Zufall**



SKA Höngg, Regensdörferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

**Nr. 9
Freitag
6. März 1992**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Talfahrt

Es ist nachgerade alltäglich, dass Tag für Tag Berichte über Entlassungen, ja Betriebsschliessungen oder Verlegungen der Produktion ins Ausland zu vernehmen sind; Kurzarbeit ist schon die mildeste Version der Hiobsbotschaften.

Und noch und noch inflationiert es. Ob da bei Erhebungen überhaupt alles indexiert wird? Man beginnt daran zu zweifeln. Nur selten, dass die Preise wegen Auftragsmangels sinken, oft ist das Gegenteil der Fall. Weil die medizinischen Ansprüche zunehmen, explodieren die Gesundheitskosten weiter. Sie einigermassen in den Griff zu bekommen, will man (nach Ablehnung der Krankenkasseninitiative) parlamentarisch Dampf aufsetzen. Die betreffende Ständerratskommission hat sich bereits mit Eifer hinter die Totalrevision des Krankenversicherungsgesetzes gemacht.

Streckenweise serbelt das Baugewerbe (als Indikator für die Wirtschaftslage besonderer Beachtung ausgesetzt). Die öffentliche Hand möchte, so der Ratschlag von vielen Seiten, sich offener geben.

Apropos öffentlich: Die PTT, der gelbe Riese, schreibt weiterhin rote Zahlen. Was da alles zur Sanierung vorgekehrt wurde, so etwa die Taxerhöhungen, brachte wohl ein Mehreres ein, aber dies wurde durch zusätzliche Ausgaben aufgeessen, nicht zuletzt von den Löhnen.

Und erst die Bundesbahnen! «Die SBB haben den Bund letztes Jahr fast 1,9 Milliarden gekostet und gleichwohl, erstmals! seit der Einführung des Leistungsauftrages im Jahre 1987, einen Fehlbetrag von rund 29 Millionen Franken eingefahren.» Im Personenverkehr hat man zwar einen eigentlichen Boom verzeichnet, der allerdings dafür verantwortlich ist, dass man noch

mit einem blauen Auge davon gekommen sei.

Ob solche Schönsicht nicht etwas blauäugig ist? SBB-Generaldirektionspräsident Eisenring ist sich darüber klar, dass die «Signale für eine deutliche Neuorientierung überdeutlich sind». Dass die «finanzielle Lage von Grund auf zu überprüfen» sei, sagt auch der Bundesrat.

Die SBB leiden unter Hypotheken in der Höhe von ungefähr einem Dutzend Milliarden! Dies vor Augen, ist kaum einzusehen, wie hier in nützlicher Frist Remedur geschaffen werden könnte. Der Abbau von (zugsbegleitendem) Personal, die Pläne zur Sanierung unrentabler Regionalstrecken, der ins Auge gefasste Preisaufschlag auf den hochfrequentierten Schnellzugsstrecken und die Aussicht auf Privatisierung gewisser Abschnitte sind alles nur Tropfen auf den heissen Stein, und zum Teil wirken sie bestimmt nicht attraktiv. Man wird sich, bei allen Massnahmen, die «greifen» mögen, darüber klar sein müssen, dass ein Staatsbetrieb, der die öffentliche Mobilität sicherstellen und gegenüber dem (auto)mobilen Privatverkehr fördern soll, kein rentables Unternehmen sein kann.

Um so weniger, als die Investitionen für Bahn 2000 innert der nächsten zwanzig Jahre allermindestens 10 Milliarden verschlingen dürften. Und da wäre noch die «Kleinigkeit» der Neat, der Neuen Alpentransversale, für welche die veranschlagten 14 Milliarden kaum ausreichen dürften.

Dem Bund «blüht» noch einiges. Was ihm nicht ohne Hindernisse beschieden sein wird, das sind zusätzliche Steuereinnahmen. In einer Zeit, da wegen der Wirtschaftslage die Erträge ohnehin zurückgehen.

Das Salzkorn der Woche

Im Zusammenhang mit dem hochgejubelten, uns aber in Trauer stürzende Albertville hat einer angefangen, von Zusehern (österreichisch neben Zuschauer) zu reden. Prompt haben's andere nachgemacht und damit die Feststellung Lügen gestraft, dass wir nur englische Lehnwörter übernehmen. Na also denn, Zuseher statt Zuschauer. Ist mal was anderes. Wenigstens auf Zusehen hin. C. G. Salis

**Apotheke
Höngg
beim «Schwert»**

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Quartierbuslinie 38 aufgewertet

(vi) Die Quartierbuslinie 38 in Höngg wies im Herbst vergangenen Jahres, nach Ablauf der zweijährigen Versuchsperiode, mit durchschnittlich zwei Fahrgästen pro Fahrt eine ähnlich unbefriedigende Auslastung aus wie die Linie 36 in Witikon.

Angesichts dieser Situation standen zwei Möglichkeiten zur Wahl: Entweder die Einstellung der Linie auf Jahresende oder die Gewinnung neuer Fahrgäste durch eine kostenneutrale Anpassung des Angebots. Da in diesem Falle — im Gegensatz zur Linie 36 — einer Angebotsanpassung keine technischen Probleme entgegenstanden, entschied man sich für die zweite Variante und verlängerte die Linie 38 vom Meierhofplatz über die Kürbergstrasse bis zum Waidspital.

Die vorerst als halbjährlicher «Retungsversuch» vorgesehene kostenneutrale Verlängerung bedingte aber eine Reduktion der Fahrplandichte vom 15-Minuten-Intervall zu einem Halbstundentakt. Als Ausgleich kommen grössere Fahrzeuge zum Einsatz. Das Potential an zusätzlichen Fahrgästen auf dem «Ast Waidspital» wurde monatlich mit 10 000 Fahrgästen quantifiziert. Angesichts der Reduktion der Fahrplandichte wurde gleichzeitig auf dem «Ast Friedhof Höngg» eine leichte Abnahme der Fahrgastzahlen erwartet. Alles in allem wird auf der ganzen Linie schliesslich eine Fahrgastzunahme von 50 bis 100 Prozent prognostiziert. Erfreulicherweise bestätigen die Zählungen

Höngg aktuell

Weltgebetstag

Feier im Pfarreizentrum Heilig Geist am Freitag, 6. März, 20.00 Uhr.

Fasnacht in Höngg

Am Freitag, 6. März, Beizentour der Zwigger Gugge Züri und der Chnuschi Gugge im Quartier.

Jugendwoche

zum Thema «Aufbruch in Zürich» vom 7. bis 15. März mit verschiedenen Veranstaltungen in Höngg.

Cellokonzert

mit Barbara Gregouar am Montag, 9. März, 15.00 Uhr in der Hauserstiftung.

Besuchstag

im Schulhaus Riedhof ist Dienstag, 10. März.

Generalversammlung

des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof am Freitag, 13. März, 20.00 Uhr im blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz.

während des ersten vollen Betriebsmonats — November 1991 — diese Annahme. So wurden während jenes Monats total 16 000 Fahrgäste befördert, was einer Zunahme von 60 Prozent entspricht. Die durchschnittliche Auslastung lag auf beiden Ästen bei rund fünf Personen pro Fahrzeug. Dabei wies der «Ast Waidberg» etwas höhere Belastungswerte von zirka 15 Prozent auf. Zählungen im Januar 1992 haben ähnliche Resultate gezeigt!

Wenn die bisherigen Erfahrungen nicht trügen und sich die ergriffenen Massnahmen zur Steigerung der Fahrgastzahlen über längere Zeit als erfolgreich erweisen sollten, dann liesse sich auch der Fortbestand der Quartierbuslinie 38 rechtfertigen.

Aus «Kontakt», dem Informationsblatt der VBZ

Fasnacht in Höngg

Am Freitag, 6. März, sind die Zwigger Gugge Züri und die Chnuschi Gugge auf Beizentour in Höngg unterwegs.

Bei einem Apéro um 17.30 Uhr in der Drogerie Bläsi stimmen die Bööggen sich und das Publikum auf einen illustrierten Abend ein, bevor sie um 19.00 Uhr über die Strasse ins Restaurant Rebstock wechseln. In der «Mühlehalde» geben sich die beiden Guggenmusikern um 21.00 Uhr die Ehre, um gegen 22.00 Uhr im Restaurant Limmattalberg aufzuspielen. Letzter (offizieller) Auftritt wird um 23.00 Uhr im Restaurant Rütihof sein.

Wo keine Fasnächtler sind, da können auch die fetzigsten Guggen kaum Stimmung zaubern. Darum: Alle machen mit und erwarten Zwigger und Chnuschi Gugge in einen oder anderen Lokal.

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich Turnverein Höngg



Generalversammlung des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof

Am Freitag, 13. März 1992, um 20.00 Uhr findet die Generalversammlung des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof im blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz statt.

Die Vereinsmitglieder sowie weitere Interessierte sind eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen. Auf der Traktandenliste stehen unter anderem Neuwahlen des Vorstandes und Änderungen der Statuten. In einem zweiten gemütlichen Teil des Abends besteht die Möglichkeit, den Verein und seine Mitglieder besser kennenzulernen. (Bitte Snacks und/oder Getränke mitbringen!)

Der vor zwei Jahren gegründete, politisch und konfessionell neutrale Verein organisiert und veranstaltet jedes Jahr zahlreiche Anlässe (Grillwanderung, Schüler-Veloparcours, Kasperlitheater, Familienbrunch usw., Kurse, Flohmärkte und einen wöchentlichen Mütter/Väter-Treff. Diese Anlässe sollen beitragen zum «Miteinander» im Rütihofquartier, das punkto Infrastrukturen nicht gerade verwöhnt ist. Sie sind gedacht für alle Rütihofbewohner sowie für sämtliche interessierten Hönggerinnen und Höngger und werden meist kostenlos durchgeführt. Im Verein sind stets neue, aktive Mitglieder erwünscht. Jedermann ist daher herzlich eingeladen, an der Generalversammlung teilzunehmen oder sich mit Fragen zu wenden an: Brigitte Schäfer. Telefon 341 28 42.



A — wie Arbeitsbrillen

Oft kann eine passende Arbeitsbrille die Arbeit am Bildschirm erleichtern. Wir beraten Sie gerne und — fachmännisch.

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67



Vater unser...

Die meisten Christen können das Vaterunser auswendig. Viele haben es schon unzählige Male gebetet. Was bedeutet für mich das Vaterunser? Kurs im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Dieser Kurs möchte: einen bewussteren Zugang zu dem Gebet eröffnen, das wir alle kennen.

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

unterschiedliche Menschen durch dieses Gebet zu einem offenen und toleranten Glaubensaustausch zusammenbringen.

während der Fastenzeit einen Ort anbieten, wo die Möglichkeit besteht, über seinen eigenen und andere Glaubenerfahrungen nachzudenken.

Daten: 12., 19., 26. März und 2. April.
Zeit: Jeweils am Donnerstag um 20.00 bis 22.00 Uhr. Ort: Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Leitung: Roberto Giacomini, Pastoralassistent und Co-LeiterInnen.

Dank an meine Konzertbesucher

Es ist mir ein Anliegen, den Besuchern meines Klavierabends vom 1. März 1992 für die grosszügige Unterstützung von Terre des Hommes, Kinderhilfe, von Herzen zu danken. Das stolze Sammelergebnis von Fr. 1389.— darf als Zeichen tiefer Verbundenheit mit den vom Schicksal benachteiligten Kindern gewertet werden und trägt seinen Lohn in sich.

Lisbeth Meier
Terre des Hommes, Kinderhilfe



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Höngg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

**wir sind wieder
für Sie da!**

TV Höngg Handball

**1. Liga Spiel, Punkte und Thomas Danuser verloren
TV Höngg — Spose Kilchberg 19:22 (10:12)**

Nun ist es also Tatsache, die Höngger Erstligisten sind wieder voll in den Abstiegskampf integriert. Niederlage gegen Spose, 0:5 Forfaitentscheidung im Spiel gegen Uster vom 1.Februar 1992 (17:17), Spielsperre von René Pohle gegen Kilchberg, Thomas Danusers offener Unterarmbruch in der 40. Spielminute und somit Ausfall bis Saisonende. Hönggs Hader mit den Schiedsrichtern. Die seltsamen Methoden des Frank Schwammberger, seines Zeichens Präsident der Nationalliga und Abteilungsleiter Spielbetrieb sowie gescheiterter Trainer als 1.-Liga-Absteiger mit Wohlen in der letzten Saison. Das war doch des Guten zuviel, oder es kann ja nur besser werden.



Chancen wie diese hatte Christoph Winkler nur in der ersten Halbzeit.

(H.S.) Die Höngger hatten sich eigentlich vorgenommen, trotz gewichtiger Absenzen von René Pohle und Beat Vollenweider, die beiden wichtigen Punkte zu erzielen, um sich nach hinten etwas abzusichern. Obschon die Einheimischen Nerven zeigten, gelang es ihnen in der ersten Halbzeit, die Führung zu behaupten. Allerdings nur bis zur 28. Spielminute. Zwei Minuten genügten den Kilchbergern, um aus einem Zweitorterrückstand, einen ebensolchen Vorsprung herauszuholen und das Spiel auch gleich noch für sich zu entscheiden. Vom 8:10-Rückstand her profitierten die Gäste von eklatanten Fehlern der Höngger und den teils unglücklichen Entscheidungen der Schiedsrichter, um den 12:10-Pausenstand herzustellen. In der zweiten Spielhälfte zeigte sich dann eine Parallele zur Vorrundenpartie in Kilchberg. Man erlaubte Spose, auf vier Tore Vorsprung wegzuziehen. Dennoch, die Höngger kämpften sich wieder heran, der verletzungsbedingte Ausfall von Thomas Danuser wog hingegen zu schwer und zeigte Wirkung im Angriffsspiel der Gastgeber, das noch druckloser wurde, als es zuvor schon war. Erstaunlich am Foul an Thomas Danuser, der durch den gegnerischen Abwehrspieler erst nach einem Torwurf attackiert worden war, war aber doch die Tatsache, dass es dafür lediglich eine Zweiminutenstrafe gab. Nachdem der entsprechende Spieler diese abgesessen hatte, konnte er fröhlich weitere Höngger Rückraumspieler, namentlich *Gianini Marta*, in gleicher Weise herunterholen, ohne dass er sich dafür zu verantworten hatte. Es stellt sich an dieser Stelle schon die Frage, was denn die Schiedsrichter unter «Attraktivem Handball» verstehen, oder ob sie schlicht und einfach mit den immer neu

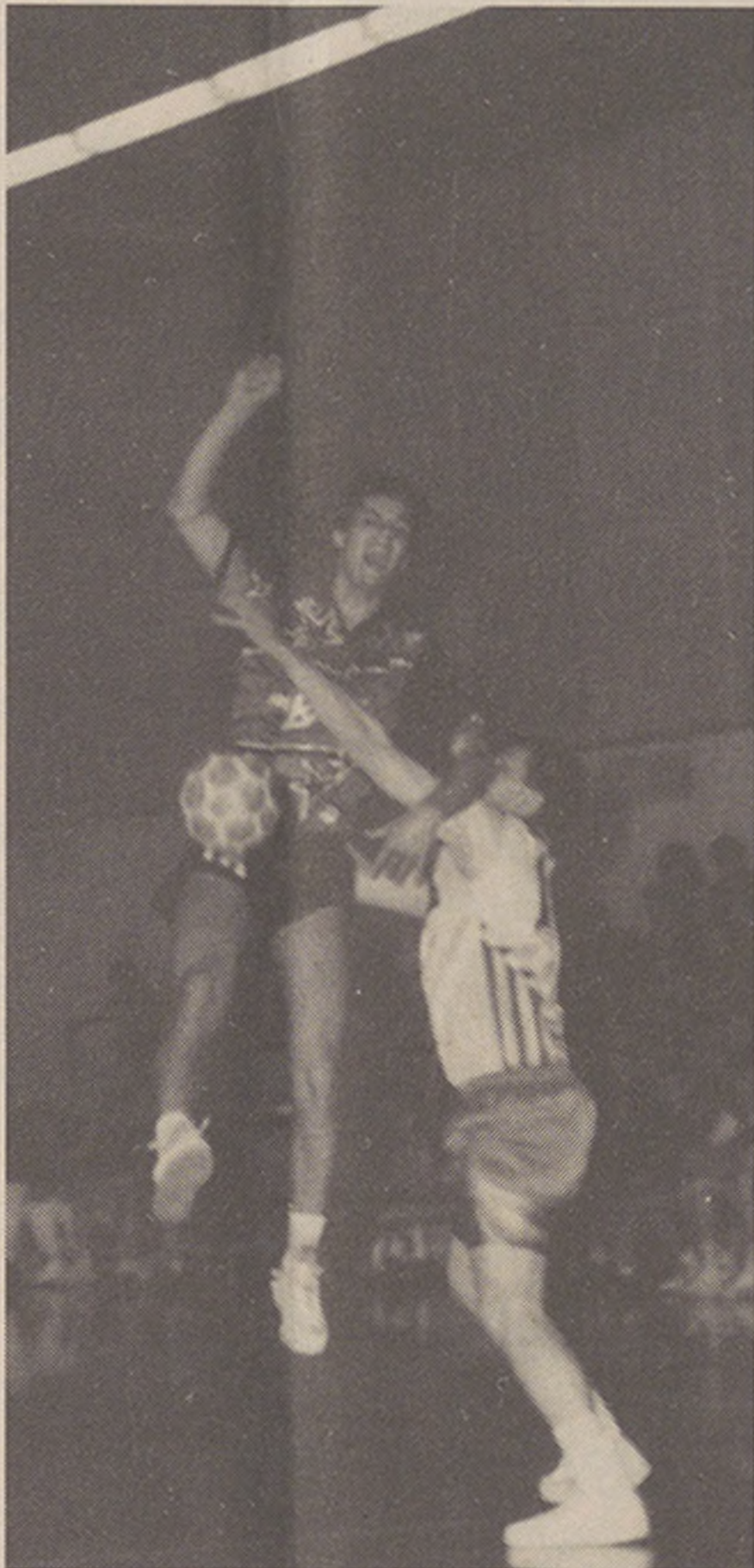
interpretierten Regeln überfordert sind. Schon der Umstand, dass Höngger Zuschauer die Mätzchen ihrer eigenen Mannschaft sehen und auch wenig goutieren, lässt letzteres befürchten. Wie dem auch sei, die Spieler des TV Höngg kämpften den Umständen zum Trotz weiter und schafften in der Schlussphase noch zweimal den Anschlussstreifer. Mangelnde Konzentration in der Abwehr und manchmal Pech im Abschluss verhinderten aber den Ausgleich. Da nützten auch die teils guten Paraden des erstmals wieder für Höngg spielenden Torhüters *Christoph Weber* wenig, da er von seinen Vorderleuten manchmal sträflich im Stich gelassen wurde.



Beim spielentscheidenden Tor zum 21:19 für Spose Kilchberg sah die Höngger Verteidigung nicht gerade gut aus.



Solche Szenen sehen die Zuschauer lieber, Marco Guatelli spielt sich gleich durch drei gegenerische Abwehrspieler.



Die Höngger Rückraumspieler wurden häufig erst nach dem Torwurf attackiert und unsanft auf den Boden geholt.

Spieltelegramm: Zirka 100 Zuschauer feuerten die Höngger an, konnten die Niederlage aber leider nicht abwenden. Sechs Siebenmeter für Höngg, zwei für Spose. Ronnie Sturzenegger sieht einen Penalty von R.Bunke gehalten. Strafenverhältnis 8:14 Minuten.

Torfolge: 0:1, 3:1, 4:4, 6:4, 8:5, 10:8, 10:10, 10:12, 11:15, 14:16, 15:17, 17:18, 17:20, 19:20, 19:22.

Es spielten für Höngg: D.Zimmerli, Ch.Weber; Th.Danuser (2 Tore), A.Denzler, M.Guatelli (4), G.Marta (3), R.Sturzenegger (7), S.Vassalli, B.Vassella (1), Ch.Winkler (2) und R.Zimmerli. Spose Kilchberg: R.Bunke (für einen Penalty), P.Bähni; Y.Schildknecht (3), M.Schäfer (1), M.Grob (3), S.Dürmüller, D.Krautter (2), H.Kneup (7), S.Höhn (1), D.Maire, D.Kuhn (1) und R.Jossi (4).

1.-Liga-Resultate vom 29. Februar 1992

Möriken — Baden	18:22
Thalwil — Letten Tigers	22:19
Effretikon — Unterstrass	19:18
Höngg — Kilchberg	19:22

Aktuelle Rangliste

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1.Uster	14	271:216	22
2.Effretikon	15	321:282	21
3.Thalwil	14	283:261	19
4.Unterstrass	15	267:236	16
5.Letten Tigers	15	287:297	13
6.Baden	15	277:289	13
7.Wettingen	14	263:273	12
8.Höngg	15	266:285	11
9.Kilchberg	14	232:265	10
10.Möriken	15	276:339	9

3. Liga Kantersieg

TV Höngg — HC Limmat 30:4

Keines Kommentars bedarf die Leistung der zweiten Mannschaft des TV Höngg. Schon die erste Halbzeit konnten die Spieler von *Jens Sommermeyer* am Sonntagmorgen mit 12:1 für sich entscheiden, und anschliessend taten sie das nötigste, um das Torverhältnis auszubauen. Die Letztplatzierten waren also an diesem Tag kein Massstab, doch die nächsten Gegner werden es dem «Zwei» nicht so einfach machen. Schon Horgen dürfte mehr zu bieten haben.

4. Liga Tabellenführung erspielt

TV Höngg — BSV 1960 21:10

Wahrlich souverän haben die alten Kämpfer dem bisherigen Tabellenführer BSV 1960 den Rang abgelaufen. Die Spieler von *Roli Muther* haben nicht zu viel versprochen, als sie nach der knappen Vorrundenniederlage von einem Ausrutscher erzählten. Die Viertligisten hatten schon lange auf diese Revanche gewartet und sind auch entsprechend motiviert in das Spiel gestiegen. Gleich von Beginn an heizten sie den Schwamendingern ein und erwischten diese kalt. Den Hönggern gelang es, gleich einige Tore vorzulegen und den Vorsprung bis zum Spielende zu halten. Nun gilt es, in den letzten drei Meisterschaftsspielen verlustpunktfrei durchzukommen, um den direkten Aufstieg in die 3. Liga zu realisieren.

Die nächsten Spiele:

Samstag, 7.März 1992, 15.45 Uhr in Horgen, 3.Liga gegen HC Horgen, 19.00 Uhr in Thalwil, 1.Liga gegen TV Thalwil, Sonntag, 8. März 1992, 10.00 Uhr im Stettbach, A-Junioren gegen HC Kloten, im Sihlhölzli, Halle A, 08.00 Uhr C-Junioren gegen TV Witikon und 11.45 Uhr gegen HC Wädenswil, 15.30 Uhr B-Mädchen gegen Satus Wiedikon.

Erhöhung der Richtzahlen

Über fünfzig Lehrerinnen und Lehrer an Sonderklassen E aus dem ganzen Kanton Zürich trafen sich am 26.Februar in Zürich. Einziges Traktandum: Die vierzigprozentige Heraufsetzung der Klassenbestände bei den Sonderklassen E.

(Rg) Gegen 2000 fremdsprachige Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse mussten in diesem Schuljahr in Zürcher Volksschulen aller Stufen eingeschult werden. In den Städten Zürich und Winterthur sowie in über 20 weiteren Gemeinden gibt es 107 Sonderklassen E, sogenannte *Einschulungsklassen für fremdsprachige Kinder*. Ziel der Sonderklassen E ist es, den fremdsprachigen Kindern diejenigen Kompetenzen zu vermitteln, welche ihnen die baldige Integration in eine Regelklasse ermöglichen.

Lehrkräfte an Sonderklassen E wehren sich

Im Hinblick auf die finanzpolitische Lage des Kantons beantragt die Erziehungsdirektion, die Richtzahl der Klassenbestände von bisher 10 auf neu 14 zu erhöhen. Am 10.März wird der Erziehungsrat über diesen Antrag abstimmen.

Die Sonderlehrerinnen und -lehrer zeigten sich konsterniert und enttäuscht über diesen Antrag. Sie bezweifeln, dass ihre schwierige Arbeit, die pädagogisch ausserordentliche Anforderungen stellt, bei den zuständigen Instanzen richtig eingeschätzt wird. Die *unterschiedlichen Voraussetzungen* der Kinder aus den verschiedensten Kulturkreisen, die *wachsende Zahl der Analphabeten* auch bei älteren Kindern und die *ständigen Neueintritte und Austritte* während des Schuljahres bedingen eine ausgesprochene Individualisierung des Unterrichts. Zusätzliche Probleme der Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten, anspruchsvolle Elternkontakte (meistens mit Übersetzung) sowie schulpsychologische Abklärungen, aber auch intensive Kontakte mit den Lehrkräften der Regelklassen erfordern einen bedeutenden Mehraufwand. Da die bisher geltende Richtzahl der Klassenbestände von zehn Kindern praktisch in allen Sonderklassen E übertroffen wird, befürchten die Lehrerinnen und Lehrer bei der Erhöhung der Richtzahlen in Sonderklassen E ein weiteres Anwachsen der Klassenbestände. Viele sähen sich ausserstande, die Kinder genügend auf die nachfolgenden Klassen vorzubereiten.

Spareffekt wird bezweifelt

Die Lehrerinnen und Lehrer der Sonderklassen E finden die vierzigprozentige Erhöhung der Richtzahlen für die Klassenbestände unverantwortlich, und sie sind sich darin einig, dass mit dieser Massnahme nicht gespart werden kann. Die fremdsprachigen Kinder müssten länger in der Sonderklasse unterrichtet werden, wenn die gleichen Ziele wie bisher erreicht werden sollen. Weniger gut vorbereitete fremdsprachige Kinder in die Regelklassen (mit ebenfalls erhöhten Klassenbeständen!) zu integrieren, hätte unverantwortbar *nachteilige Auswirkungen auf die Regelklassen* aller Stufen, und es würde für die Volksschule immer schwieriger, dem Auftrag des Zweckparagraphen und des neuen Lehrplans gerecht zu werden.

Aufbruch in Zürich
ZÜRCHER
Jugendwoche 1992

Das Programm

Don Camillo ist eine christliche Lebensgemeinschaft: 24 Erwachsene, Ledige und Familien. Sie teilen Leben, Geld, Zeit, Ideen und Engagement. Sie arbeiten in verschiedenen Berufen, machen daneben Musik und erzählen von Jesus, der ihr Leben verändert hat.

Vom 7. bis 15.März leben Mitglieder von Don Camillo im Quartier Höngg. Sie sind jeden Abend jeweils um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg anzutreffen und zu erleben. Don Camil-

lo will ein gemischtes Publikum ansprechen: Junge und Junggebliebene sind zu allen Anlässen herzlich eingeladen!

Die Abende mit Don Camillo

Täglich 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg

Samstag: «Verliebt» Konzert mit Don Camillo. Was tun Herr und Frau Höngger, wenn sie verliebt sind?

Sonntag: Don Camillo — eine christliche Lebensgemeinschaft — utopisch für uns? Berichte und Gespräche über einen verbindlichen Lebensstil.

Montag: Soviel zu wenig — Wir haben doch wirklich alles. Was fehlt denn noch?

Dienstag: Was denn, ich? Theater «Topix». Herausgerufen aus der Masse.

Mittwoch: Allein geht man ein. Was tun gegen die Einsamkeit?

Donnerstag: Gott: «So bin ich.» Was Gott für Dinge tut; das ist ja kaum zu glauben!

Freitag: Partisanen der Hoffnung. Widerstandskämpfer im besetzten Gebiet.

Samstag: Leb' los! Das war der Anfang — jetzt geht's los!

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Kosten. Anschliessend jeweils Beizenbetrieb im «Sonnegg» mit Gesprächsmöglichkeiten.

Gemeindeanlässe mit Don Camillo

Sonntag, 9.30 Uhr: Gemeindegottesdienst, reformierte Kirche Höngg, Pfr.H.U.Oggenfuss.

16.00 Uhr: Familiengottesdienst, Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Pfr.S.Karasek.

Dienstag, 10.00 Uhr: Andacht für Betagte, Altersheim Riedhof.

Mittwoch, 13.15 Uhr: Kindernachmittag für Vier- bis Elfjährige, Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal.

14.30 Uhr: Unihockey-Turnier, Turnhalle Schulhaus Riedhof.

Freitag, 10.00 Uhr: Andacht für Betagte, Altersheim Hauserstiftung.

Samstag, 9.30 Uhr: Frauzmorge im «Sonnegg». Für die Kinder: Hütedienst für die Kleinsten und Programm für Vier- bis Zwölfjährige.

Lord's Meeting

Als Doppelpunkt der Zürcher Jugendwoche 92: Aufbruchgottesdienst unter

Mitwirkung von Pfr.Ernst Sieber, Young Preachers, Vertretern der vier beteiligten Juwo92-Gemeinden und dem Lord's Meeting-Team. Sonntag, 15.März, 19.30 Uhr, im Grossmünster.

Landdienst — attraktiver Ferienjob

Im freiwilligen Landdienst können Jugendliche ab vierzehn Jahren bereits in den Frühlingsferien das Leben auf einem Bauernhof kennenlernen.

Wer Freude hat am Kontakt mit Tieren, dazu eine neue Gegend und andere Menschen kennenlernen möchte, sollte sich melden. *Einsatzwünsche* wie Stall- oder Feldarbeiten, Kleinkinderbetreuung oder der Aufenthalt in einem bestimmten Kanton werden berücksichtigt. Neben freier Unterkunft und Verpflegung erhalten die Landdienstler ein Taschengeld und Gutscheine für die Bahnreise. Auskunft und Anmeldeformulare sind erhältlich beim Kantonalen Landwirtschaftsamt, Landdienst, Postfach 728, 8025 Zürich, Tel. 261 44 88.



Kaleidoskop der Hönegger Fasnacht 92

Super-Einzelmasken, lustige, fröhliche Pärchen, Clowns, süsse Ananas, ein ganzes Rudel Chiquita-Bananen... sah beinahe aus wie ein Geisterspuk — gute Stimmung, rassige Tanzmusik: «Les Poissons». Südseeszauber bis weit über Mitternacht im kath. Kirchenzentrum Hönegg. Inkognito der vielversprechenden Masken nicht gelüftet — wegen Dislokation ins Nachbardorf — siehe nächste Doppelseite.

Fotos: Louis Egli



GROSSE MATRATZEN-ENTSORGUNGSAKTION BEI LIPO DIETIKON
Beim Kauf einer neuen Gesundheitsmatratze erhalten Sie Fr. 20.- für Ihre gebrauchte!

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

LIPO
MÖBELPOSTEN AG

... hat infolge Absatzschwierigkeiten namhafter europäischer Fabriken
RIESIGE POSTEN FABRIKNEUER MÖBEL
1. Qualität aufgekauft!

Über 3000
LEDERPOLSTERGRUPPEN

in allen Grössen + Zusammenstellungen
Weit unter den früheren Fabrikdetailpreisen!

nämlich:

3-2-1 LEADERLOOK NUR **798.-**
SOLIDER STOFF NUR **998.-**
BEI-2-1 NUR **998.-**
ECHT LEDER 3-2-1 NUR **1698.-**
ECHT LEDER 2-RE-2-Sessel NUR **2288.-**
LUXUS LEDERECHE mit Sessel NUR **3998.-**

LIPO übernimmt täglich Lagerbestände von Fabrikauflösungen und Überproduktionen

DARUM IST LIPO VIEL GÜNSTIGER!

ABTWIL/SG OHNE ORIENTEPPICHE
Gaiserswaldstrasse 4
Tel. 071 / 31 53 31 Do bis 21⁰⁰

LIPO JETZT
11 x in der Schweiz

PFÄFFIKON/SZ am Zürichsee
Eichenstrasse 6
Tel. 055 / 48 27 27 tägl. bis 20⁰⁰

DIETIKON/ZH
Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27 Fr bis 21⁰⁰

FRAUENKAPPELEN/BE
Murtensstrasse 110
Tel. 031 / 501 501 Do bis 21⁰⁰

REINACH/BL
Am Bruggrain 1
Tel. 061 / 711 66 44

ECHANDENS/VD
Richtung Renens Route Morges
Tel. 021 / 701 41 43

GRANCIA/TI Lugano Süd
Centro Commerciale 2
Tel. 091 / 55 18 18

SPREITENBACH/AG NUR MÖBEL
TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 71 42 51 tägl. bis 20⁰⁰

EGERKINGEN/so
Bachmattstrasse 726
Tel. 062 / 61 41 61 Do bis 21⁰⁰

LITTAU/LU
Stalden Hof 2
Tel. 041 / 57 18 57 Do bis 21⁰⁰

WIL/SG OHNE ORIENTEPPICHE
Flawilerstrasse 25
Tel. 073 / 23 27 55 Di bis 21⁰⁰

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

malergeschäft r./ingua
...erledigt
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!
eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

In der Nähe von Höngg - in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage
Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Gymfit HÖNGG
RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

AEROBICS FÜR TEENAGERS
(12 BIS 17 JAHRE)
GYMNASTIK IM «DISCO-FEVER»
MIT HIP-HOP, RAP, FUNK UND TECHNO-MUSIK
FREITAG: 17.30 BIS 18.20 UHR
BEGINN: IM MÄRZ 1992
KURS: 10 MAL FR. 110.-

NEU:
TAI-CHI UND CHINESISCHE ATMUNG
DONNERSTAG: 20.00 UHR

Wer erteilt 2.-Sek.-Schüler
Nachhilfe
in den Sprachfächern Deutsch und Französisch.
Persönlichkeit mit pädagogischem Geschick gesucht.
Bitte melden unter Chiffre Nr. 1949 an den Verlag «Höngger» Postfach 8049 Zürich

Gesucht
Serviertochter
für freitags und samstags zu aufgestelltem Team.
Restaurant Alte Trotte Höngg
Telefon 341 81 11

ES TECHNIK
Büromaschinen
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 / 342 16 30
Fax 01 / 341 60 64

Offiz. Vertretungen:
IBM Schreibmaschinen
RANK XEROX Fax/Kopierer
TRIUMPH-ADLER Schreibmaschinen
MERCURY Rechner
GEHA Aktenvernichter

Service/Reparaturen Verkauf

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast
R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

225 Schritte
vom Meierhofplatz zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

Kochspeck

Sonderangebot vom 3.-10. 3. 1992



Portion, VAC, 100 g

1.65 125

Ausl. grüne Spargeln

Aktion vom 3.-7. 3. 1992

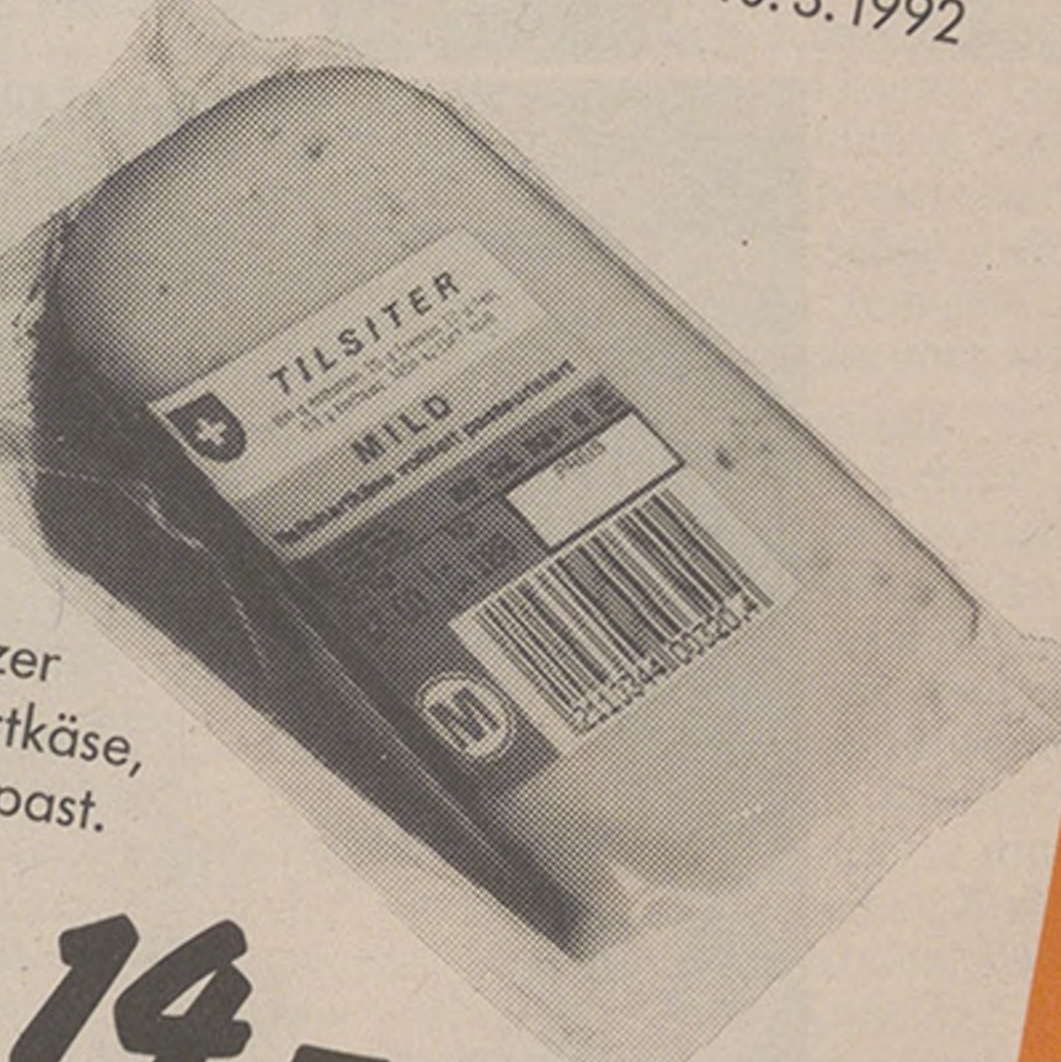


1 kg-Bund

820

Tilsiter, mild

Sonderangebot vom 3.-10. 3. 1992



Schweizer Halbhartkäse, vollfett, past. Kg

17.- 14.-

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Papierwerdareal und längere Drogendebatte zur Schliessung des Platzspitzes Themen der heutigen Doppelsitzung.

Nach der Eröffnung der Sitzung wurden zwei Erklärungen zum Anschlag auf das Hotel Stoller abgegeben. Romeo Steiner als Sprecher der Gewergruppe des Gemeinderates und Martin Vollenwyder FDP als Sprecher einer gemeinsamen Erklärung der FDP- und CVP-Fraktionen verurteilten den durch Chaoten durchgeführten Vandalenakt auf das Hotel aufs schärfste. In der Erklärung heisst es, dass alle Zeichen darauf deuten, dass ein harter Kern von Hausbesetzern sich zunehmend der Gewalt statt der demokratischen Auseinandersetzung zuwendet. Es sei höchste Zeit, diesen Kräften mit einem unmissverständlichen Einsatz für Recht und Ordnung entgegenzutreten. Beide Fraktionen können es nicht akzeptieren, dass ein Mitglied des Rates wegen eines persönlichen politischen Engagements bedroht wird, um damit mundtot gemacht zu werden. Sie erwarten vom Stadtrat und von den zuständigen Polizeibehörden die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen und Massnahmen zur konsequenten Verfolgung und Verhaftung der Täterschaft.

Mit der Annahme der Geschäfte wurde ein ganzes Paket von neun Weisungen zur Behandlung der RPK überwiesen. Es handelt sich ausnahmslos um Beiträge an Kulturinstitutionen, die erhöht werden sollen. Mit der Behandlung einer Volksinitiative für ein Begegnungszentrum auf dem Papierwerdareal wurde ein bereits vor Jahren behandeltes Thema wieder sehr aktuell. Die Initianten verlangen, dass auf dem ehemaligen Areal des Globus-Providatoriums durch die Stadt Zürich ein öffentliches Bege-

nungszentrum eingerichtet werde, das kulturellen, politischen und anderen im öffentlichen Interesse liegenden Zwecken dienen soll. Eine gewerbliche Nutzung sei nur zu einem kleinen Teil zuzulassen. Ein derartiges Zentrum sei eine einmalige Gelegenheit für die Bevölkerung, da es sehr zentral gelegen sei. Es sei aber nicht nötig, dass ein weiterer Grossverteiler oder das Gewerbe sich an der Bahnhofbrücke breit machen müsste. Diese Initiative wurde dem Stadtrat in Form einer allgemeinen Anregung zum Bericht und Antrag überwiesen.

Das Papierwerdareal hat eine lange Planungsgeschichte. Bereits 1915 wurde erstmals ein Projektwettbewerb für die Neugestaltung dieses Areals in Auftrag gegeben. Das Areal gehört seit 1956 der Stadt Zürich, und seit 1960 steht darauf das Globus-Providatorium.

Da die öffentliche Nutzung den grössten Teil des Bauvolumens beanspruchen würde, hat der Stadtrat 1989 beschlossen, das Papierwerdareal nicht im Bau-recht abzutreten. Das Bauamt II wurde beauftragt, im Sinne einer Studie «Haus im Fluss» ein auf vorwiegend öffentliche Nutzung ausgerichtetes Konzept auszuarbeiten. Dieses Konzept hätte folgende Nutzungsstruktur wie: Markt- und Informationszentrum, kultureller Bereich mit einem Saal für Konzerte, Versammlungen usw. und ein Stadtlabor, das sich vorwiegend mit der Entwicklungsgeschichte unserer Stadt zu befassen hätte. Dieses Projekt stellte der Stadtrat als Gegenvorschlag der Initiative entgegen. Die vorbereitende Kommission lehnte einstimmig beide Vorschläge ab und empfiehlt, dass die Stadt Zürich für die Bevölkerung und Gäste ein öffentliches Zentrum, dessen Betrieb sich selbst finanziert, erstellt. Es soll darin Raum für vielfältige Veranstaltungen, Raum für gewerbliche Nutzung inklusive einem ständigen Markt, Raum für Informationen über die Stadt und deren Umgebung sowie Raum für ein Stadtlabor enthalten sein. Vor der



Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Gutscheine

Abstimmung zog der Stadtrat seinen Antrag zurück. Nach verschiedenen Pro- und Kontra-Referaten quer durch die Parteien wurde die Volksinitiative mit 105:0 Stimmen abgelehnt und dem Gegenvorschlag der Kommission mit 78:9 Stimmen zugestimmt.

Der Rat befasste sich nun mit fünf Interpellationen über die Drogenszene in Zürich. Zwei davon kamen von der linken Ratseite: Therese Renner FraP und Katharina Prelicz-Huber GP. Sie befassten sich in erster Linie mit Kritik an den Massnahmen des Stadtrates, seiner Drogenpolitik im letzten Monat. Die Antworten auf die Fragen in den Vorstößen werden als knapp und zynisch bezeichnet.

Drei weitere Vorstöße kamen von der FDP (Jean E. Bollier, Franziska Frey-Weinstein) und der CVP (Ulrich Weidmann). Die Interpellanten äusserten sich zwar skeptisch in bezug auf die heutige Situation. U. Weidmann äusserte sich zur Belastung des Stadtkreises 5, der dieser durch die Verlagerung der Szene unterworfen sei. Die Quartierbewohner hätten Bewunderung und Dank verdient. Er ist der Auffassung, dass die Platzspitzschliessung, zu der es dank dem Entscheid von Statthalter Bruno Graf gekommen sei, eine richtige Massnahme sei. Es sei kein Geheimnis, dass Therapieplätze geschaffen werden müssten, damit die Wartezeit für Entzugswillige auf ein Minimum gesenkt werden könne. Rolf Kuhn SP kritisierte seinen Vorredner und beurteilte die Schliessung des Platzspitzes als unüberlegt und voreilig.

Die Ratspräsidentin stellte den Antrag, die Sitzung bis zum Schluss der Debatte zu verlängern, da um 19.50 Uhr noch sechs Redner und drei Stadträte eingeschrieben waren. Auf Antrag des Rates nahm eine Vertreterin der Exekutive, Stadträtin Emilie Lieberherr, zu den verschiedenen Voten Stellung und verteidigte den vom Stadtrat eingeschlagenen Weg der Schliessung des Platzspitzes. Die Sitzung wurde um 20.05 Uhr geschlossen und die Fortsetzung der Verhandlung auf die nächste Sitzung vertagt.

Gratis-Kaffee und Sparguetzli



Die Kundenberatung der Schweizerischen Kreditanstalt Zürich-Höngg bietet allen Hönggerinnen und Hönggern in ihren Räumen an der Regensdorferstrasse 15, vis-à-vis Migros, am Montag, 9. März 1992, eine Tasse

heissen Kaffee und hervorragende Sparguetzli. Vielleicht gibt dies dem einen oder anderen Anlass zu einem Gespräch mit dem in allen Bankfragen kompetenten und auskunftsbereiten Team.

Spar-Ratgeber

An diesem Tag steht allen der persönliche «Spar-Ratgeber — Wie Sie sich und der Umwelt viel (er)sparen können» gratis zur Verfügung. Für diese informative, 96seitige Broschüre, gedruckt auf Recyclingpapier, haben anerkannte Fachleute aus den Bereichen Umwelt, Haushalt und Gesundheit wertvolle Ratschläge beigetragen, die in 22 übersichtlich gestaltete Kapitel gegliedert sind. Die Zeichnungen von Carlo Gröbli setzen einen witzig-ironischen Kontrapunkt zu den einzelnen Tips. Umweltextperten zeigen, was in den kleinen Dingen des Alltags und im persönlichen Verhalten getan werden kann, um der Umwelt viel zu ersparen und mit ihren Ressourcen haushälterischer umzugehen. Ein Kapitel für die persönliche finanzielle Vorsorge (eindeutig als Werbung deklariert) gehört ebenfalls zu dem breiten Spektrum von Vorschlägen, wie man mühelos und mit kleinerem Aufwand seine Lebensqualität steigern kann. Zwar wissen wir alle meist längst, was man sollte und könnte. Aber selten ist guter Rat so unterhaltsam serviert worden. Und erst noch gar nicht teuer... gratis bei der SKA Höngg.

SKA-Sparplan plus

Man kann mit wenig Geld lange sparen — oder mit viel Geld in kurzer Zeit sein Ziel erreichen. Sparfachleute möchten eine Möglichkeit vorstellen, die schon mit einer kleinen regelmässigen Einlage

eine hohe Rendite und trotzdem mehr Freiheit garantiert. Diese Sparform bringt zur Zeit eine **Maximal-Rendite bis zu 7,35 Prozent**.

Der SKA-Sparplan plus garantiert vom ersten Tag an **drei Vorteile**, die das Sparen so attraktiv wie nie machen:

Mehr Zins. Gleich vom Start weg bietet der SKA-Sparplan plus $\frac{1}{2}$ Prozent mehr Zins als das Sparkonto. **Bonus.** Zum Vorzugspreis und den Jahreszinsen kommt noch ein Bonus von maximal 25 Prozent auf die Bruttozinsen. Seine Höhe bestimmt der Kunde durch die von ihm gewählte Laufzeit auf fünf Jahren. **Extra-Bonus.** Zum guten Schluss erhält der Kunde zusätzlich zu den Zinsen, Zinseszinsen und dem Bonus noch 10 Prozent Extra-Bonus auf die Bruttozinsen, sofern vom Rückzugsrecht kein Gebrauch gemacht wurde.

Annahme:

Sie zahlen pro Monat Fr. 200.— auf Ihren SKA-Sparplan plus ein. Nach 11 Jahren haben Sie ein schönes Vermögen auf Ihrem Konto. Zinsstand Februar 1992, ohne Rückzüge, Verrechnungssteuer nicht berücksichtigt.

Total Ihrer Einzahlungen	26 400.—
Vorzugszins + Zinseszins	10 167.20
Bonus	2 541.80
Extra-Bonus	1 016.70

Kapital nach 11 Jahren
(= 7,35 % Rendite) **40 125.70**

Sein Sparziel sowie die gewünschte Laufzeit kann der Kunde selbst bestimmen. Er hat auch die Möglichkeit von jährlichen Rückzügen; dabei entfällt allerdings der Extra-Bonus — Vorzugszins und Bonus bleiben erhalten. Für grössere Beträge gilt eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten. Spezialfälle bei Rückzügen können mit der Kundenberatung besprochen werden.

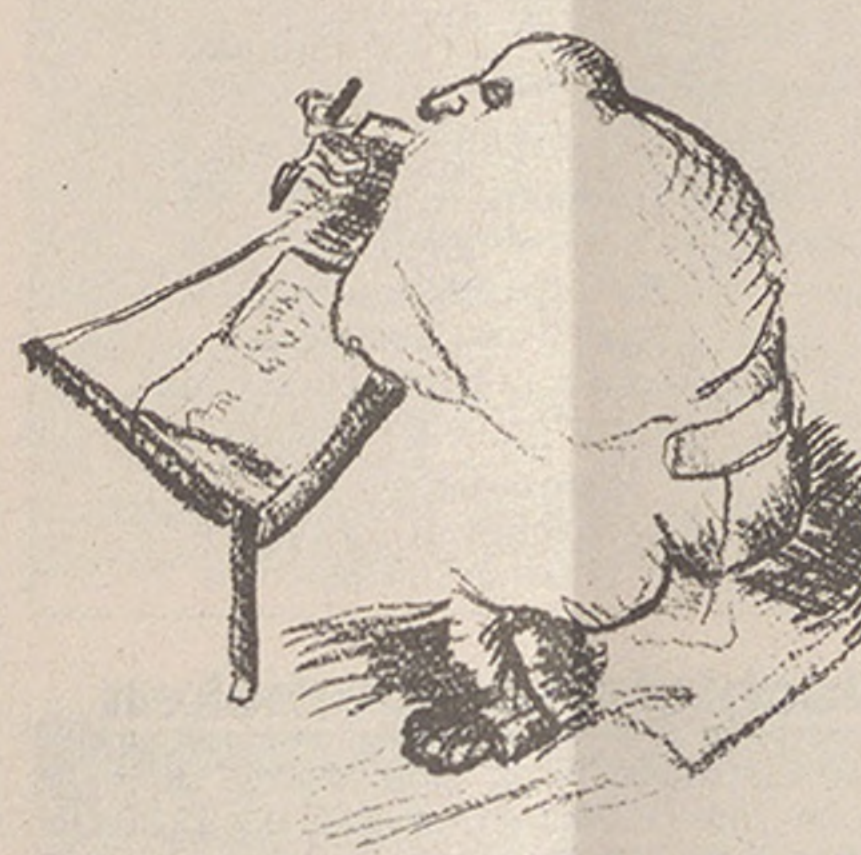
Lassen Sie sich anlässlich eines Besuchs beraten. Oder vereinbaren Sie unter Telefon 229 44 11 einen Termin; die Sparfachleute stehen gerne zur Verfügung. Der SKA-Sparplan plus ist tatsächlich eine der interessantesten Sparmöglichkeiten, die eine Bank heute bieten kann.

Ihre SKA «im Härze vo Höngg»

Männer Chor Höngg

Wir proben jeden Mittwoch, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackerstrasse 190, Höngg.

Präsident: Oskar Maag
Tel. 341 26 95



Schreibtischtäter

Neue Zeichen

Vom 14. März bis 12. Juni 1992 stellt der Höngger Künstler Bruno Alder seine Arbeiten im Kunstfoyer Oerlikon, Klubschule Migros, Zentrum Neumarkt, Hofwiesenstrasse 350, 3. Stock, aus.

Die musikalisch umrahmte Vernissage findet am Samstag, 14. März 1992, 11.00 Uhr statt. Die Ausstellung ist geöffnet am Montag 13.00 bis 21.00 Uhr, Dienstag bis Freitag 10.00 bis 21.00 Uhr und am Samstag 9.00 bis 11.30 Uhr.

Yves Michel (Aegerten) Gewinner der Swiss Trophy

Stephan Guyer (Höngg) guter Fünfter

(wht.) Drei Wochen nachdem er mit dem Team von Aegerten Schweizer Gruppenmeister im Armbrustschieszen auf die 10-m-Distanz geworden war, gewann der 30jährige Yves Michel in Wil auch die «Swiss Trophy», die zum sechsten Mal ausgetragene Einzelkonkurrenz mit der 10-m-Armbrust. Nachdem er 1989 bereits einmal Dritter und im Vorjahr Zweiter wurde, gelang ihm jetzt nicht unerwartet der Sprung auf die oberste Stufe des Siegerpodestes.

Mit Ausnahme von Karl Blaser und Bruno Inauen beteiligten sich sechs der acht Finalisten am Wochenende auch an den Schweizer 10-m-Meisterschaften in Zwischenflüh im Berner Oberland, eingeschlossen auch der Höngger Stephan Guyer, der dort mit dem Luftgewehr 32. wurde.

Gemäss den neuen internationalen Regeln wurde die «Swiss Trophy» wiederum in einem Finalschiessen (zeitlimitiertes und kommandiertes Programm mit 10 Pfeilen) entschieden, für das sich wie in den olympischen Schiess-Disziplinen jeweils die acht Resultatbesten aus dem Vorprogramm qualifizieren konnten. Im Mittelpunkt der Entscheidung stand der spannende Kampf zwischen dem nachmaligen Sieger Yves Michel und dem zweitplatzierten Peter Birchler. Der Zentralschweizer hatte gleich mit dem ersten Pfeil, der nur im Achterkreis landete, Pech. Am Schluss fehlte ihm ein Punkt, um den Aegerten noch vom ersten Platz zu verdrängen.

Guyer mit bestem Finalresultat

Das beste Finalresultat (97 Punkte) erzielte der Höngger Stephan Guyer. Damit gewann er in der Endabrechnung zwar drei Plätze, in den Kampf um die

Medaillen vermochte er aber nicht einzugreifen, sein Rückstand aus der Qualifikation war zu gross. Neben Guyer setzten sich noch vier weitere Höngger recht achtbar in Szene. Mit 566 Punkten wurde Winzeler 19. Erich Dittli mit drei Punkten weniger 26. im zweiten Halbfinalprogramm, während Heinz Buchser und Andreas Dohner im Feld der 48 Halbfinalisten die Plätze 28 und 32 erreichten.

Rangliste	
1. Yves Michel (Aegerten)	681 (568/95)
2. Peter Birchler (Gurtellen)	680 (285/95)
3. Hanspeter Küenzli (Ebnat-Kappel)	674 (579/95)
4. Beatrice Hotz (Aarau)	673 (578/95)
5. Stephan Guyer (Höngg)	670 (573/97)
6. Markus Wüest (Turbenthal)	670 (573/97)
7. Karl Blaser (Dietlikon)	665 (573/92)
8. Bruno Inauen (Sulgen)	664 (575/89)
9. René Kläfiger (Gurtellen)	572
10. Robert König (Aegerten)	572
Ferner die Höngger:	
19. Bruno Winzeler	566 (94,94,93,94,94,97)
25. Erich Dittli	563 (94,93,94,94,94,94)
28. Heinz Buchser	560
32. Andreas Dohner	557

Höngger Senioren Wandergruppe

Wanderung vom 10. März 1992. Route: Willisau — Hergiswil LU — Aemmenhorn — Luthern. Marschzeit: 4½ Stunden. Aufstieg 257 m, Abstieg 36 m.

Es geht nicht nur darum, dass ich die Welt entdecke, schöne Landschaften, grossartige Bauwerke, berühmte Kunstwerke irgendwo. Zuallererst muss ich den Menschen neben mir entdecken und das Gute in ihm. Nur so wird Freundschaft möglich. Phil Bosmanns

Eigentlich umschreibt das Zitat des flämischen Menschenfreundes die Aufgabe der Wandergruppe: einmal auf immer neuen Wegen die vielgestaltige Heimat zu erleben, andererseits die Weggefährten kennen und schätzen zu lernen und einander das Leben zu bereichern.

Routenbeschrieb mit vielen interessanten Details von Wanderleiter Jules Zimmermann.

Wir beseitigen uns am Dienstag, 10. März, 6.10 Uhr pünktlich beim Treffpunkt im Hauptbahnhof Zürich. Der Wanderleiter besorgt das Kollektivbillett. Abfahrt 6.28 Uhr nach Langenthal, wo wir in die Huttwil-Wolhusen-Bahn umsteigen. Bereits um 8.14 Uhr erreichen wir den Ausgangspunkt unserer Wanderung: das hübsche Städtchen Willisau. Gemütlicher Kaffeehalt im Gasthaus Post. Es lohnt sich, das durch die «Willisauer Ringli» bekannte Städtchen näher kennenzulernen. Durch die Lücke des ehemaligen Untertors gelangen wir auf die 250 Meter lange Hauptgasse des Marktfleckens, der 1101 als «ze Willineshow» in den Chroniken erscheint. Cysat — der grosse Luzerner Historiker, erwähnt es wie folgt: «Hatt seinen anfang von einem rychen puren, Willi genannt.» Viermal brannte das Städtchen ab. Die heutige Stadt aus dem Jahre 1704 hat die Form eines west-östlich orientierten Rechtecks, das nach den Plänen der Luzerner Herrschaft gestaltet wurde. Dank den Bestrebungen der Stadtbehörden konnte das an die Musegg in Luzern oder an Sempach erinnernde Stadtbild erhalten werden. Vor der Stadtmauer steht die sehr interessante Wallfahrtskirche Heiligblut mit einer der schönsten Holzdecken der Schweiz. Übertagt wird der Ort von der massigen Pfarrkirche St. Peter und Paul mit zwei Türmen.

Doch nun hinein in die Landschaft der Enziwiger. Wir folgen vorerst eine Viertelstunde lang dem Mühlebach, später dem klaren Gebirgsfluss. Schrof-

fe, vom Fluss angefressene Wände wirken wie ein geologisches Fenster und zeigen uns den Aufbau des Napf-Ausläufers. Nach anderthalb Stunden erreichen wir das in der Talsohle liegende Hergiswil LU. Etwas früh nehmen wir im schönen Restaurant Kreuz das Mittagessen ein. Um 13.00 Uhr brechen wir zur zweiten Etappe auf (hier kann die Tour abgekürzt werden). Am Ende des Strassendorfes biegen wir in das Fürbach-Tälchen hinein und erklimmen den Punkt 795. Beim Aufstieg wird uns die sanft gewellte Landschaft rund um den Napf vor Augen geführt. Die wenigen Höfe schmiegen sich in die Geländefalten oder reiten auf den langgestreckten Gräten. Wir wandern hoch über den Tälern dahin und freuen uns an der umfassenden Aussicht. Mit 909 Meter erreichen wir den Scheitelpunkt der Wanderung von der Enziwiger zu der Luthern. Von der Chruzhubelegg — welch heimeliger Flurname — steigen wir zum nahen Luthern-Dorf ab. Auch es ist eine Siedlung, die um das Jahr 1000 entstand. Luthern leitet sich vom gotischen «lutar» ab, was rein — klar — Lauter bedeutet. Zwar ist die Luthern ein unheimliches Gewässer, das mit seinen Hochwassern die Talbevölkerung immer wieder in Schrecken versetzte. Nach dem Hochwasser von 1972 wurden gewaltige Verbauungen vorgenommen. Es ist noch zu erwähnen, dass hier bis ins letzte Jahrhundert hinein Gold gewaschen wurde.

Nach einem kurzen Kaffeehalt besteigen wir das Postauto und fahren talauswärts nach Hüsli. Weiter geht es mit dem Zug nach Wolhusen und Luzern. Ankunft in Zürich um 19.00 Uhr.

Kinderkleiderbörse

Auch dieses Jahr findet vom 24. bis 26. März 1992 wieder eine Kinderkleiderbörse im Kolonielokal der ABZ an der Appenzelstrasse 51 (siehe Wegweiser) statt.

Annahme: Dienstag, 24. März, 13.30 bis 16.00 Uhr. **Verkauf:** Mittwoch, 25. März, 13.30 bis 16.00 Uhr. (bei Kaffee und Kuchen). **Rückgabe:** Donnerstag, 26. März, 9.30 bis 11.00 Uhr. Alle HönggerInnen sind herzlich eingeladen, an der Börse teilzunehmen.

Neu: Es werden auch neue Kinderkleider zu günstigen Preisen verkauft!

Kontaktperson: Doris Kummer, Telefon 341 12 89

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
Samstag, 7. März		Sonntag, 8. März	
Beginn der Jugendwoche 1992		Pfr. Erich Gmünder	
20.00 «Aufbruch in Zürich»		Kollekte: Für die Stiftung für Kirche und Judentum	
in der ref. Kirche: «Verliebt» —		9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche	
Konzert Don Camillo		10.00 Kindergottesdienst im Foyer	
9.30 Sonntag, 8. März		Wochenveranstaltung	
in der Kirche: Gottesdienst zum		Samstag, 14. März	
Beginn der Jugendwoche		Ökumenischer Suppenlunch im	
Pfr. H.U. Oggenfuss — Mitwirkung		reformierten Kirchgemeindehaus	
von Don Camillo		Eglise réformée française	
Kollekte: Im Rahmen der Jugend-		Schanzengasse 25/	
woche für das Missionswerk in		Promenadengasse	
Angola von Don Camillo		Dimanche 8 mars	
Kinderhütendienst:		Culte. Lancement PPP	
Im Pfarrhaus neben der Kirche		Pasteur: Michel Baumgartner	
Jugendgottesdienst: Die Jugend-		Présentation de Madame N. Rochat.	
lichen nehmen am Gottesdienst teil.		Culte de l'enfance	
Sonntagschule:		Garderie	
9.30 im Sonnegg		Après-culte. Bibliothèque	
9.30 im Alterswohnheim Riedhof,		Culte du soir à Oerlikon, église	
Bastelraum		paroissiale, Oerlikonerstrasse 99	
16.00 Familiengottesdienst		Evangelisch-methodistische	
im blauen Saal, Heizenholz (Rüthof)		Kirche Zürich-Höngg	
Pfr. Svat Karásek und Don Camillo		Bauherrenstrasse 44	
20.00 in der ref. Kirche		Sonntag, 8. März	
Don Camillo — utopisch für uns?		Predigt. Pfr. P. Bommeli	
Wochenveranstaltungen		Evangelisch-methodistische	
Montag, 9. März		Kirche Wipkingen	
Jugendwoche Don Camillo in Höngg		Habsburgstrasse 17	
20.00 in der ref. Kirche: «Soviel zu wenig»		Sonntag, 8. März	
Dienstag, 10. März		Predigt. Pfr. P. Bommeli	
Alterswohnheim Riedhof		Sonntagschule/Kinderhort	
10.00 Andacht mit Pfr. Karásek und Don		Pfarramt Heilig Geist	
Camillo		Zürich-Höngg	
Jugendwoche Don Camillo in Höngg		Samstag, 7. März	
20.00 in der ref. Kirche:		Beichtgelegenheit	
Theater «Topix», Was denn, ich?!		18.00 Heilige Messe mit Predigt	
Höngger Senioren Wandergruppe		Sonntag, 8. März	
Tageswanderung, Marschzeit zirka		Beichtgelegenheit	
4 1/2 Std.		9.15 Heilige Messe mit Predigt	
6.10 Besammlung am «Treffpunkt» HBH		11.00 Heilige Messe mit Predigt	
Mittwoch, 11. März		Kinderhütendienst im Club I	
Sonnegg — Café für alle		Werktagsgottesdienste	
14.00 bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53		Montag, 9. März	
Jugendwoche Don Camillo in Höngg		Heilige Messe	
13.15 Kindernachmittag im Rüthof		Dienstag, 10. März	
Unihockeyturnier		Heilige Messe	
«Allein geht man ein»		Mittwoch 11. März	
20.00 in der ref. Kirche		Heilige Messe	
Donnerstag, 12. März		Donnerstag, 12. März	
Gott «So bin ich.»		Rosenkranzgebet	
20.00 in der ref. Kirche		8.30 Heilige Messe	
(Programm Jugendwoche)		9.00 Heilige Messe	
Freitag, 13. März		Freitag, 13. März	
Alterswohnheim Hauserstiftung		Heilige Messe	
10.00 Andacht Pfr. H.U. Oggenfuss		Wochenveranstaltungen	
und Don Camillo		Mittwoch, 11. März	
12.00 Mittagessen im Sonnegg		Elternabend 3. Klassen	
Passionszeit — Fastenzeit		Donnerstag, 12. März	
19.30 im Pfarreizentrum Heilig Geist		Pfarreilicher Glaubenskurs; Vater	
Politisches Nachtgebet		unser ..., 1. Abend	
Jugendwoche Don Camillo in Höngg		Freitag, 13. März	
20.00 in der ref. Kirche: Partisanen der		Politisches Nachtgebet	
Hoffnung		Samstag, 14. März	
Jugendwoche Don Camillo in Höngg		Frauenzorg im Sonnegg	
20.00 in der ref. Kirche: Partisanen der		Kinderprogramm (wie SoS vom	
Hoffnung		Mittwoch) und Kinderhüte	
Samstag, 14. März		«Leb' los»	
Jugendwoche Don Camillo in Höngg			
20.00 in der ref. Kirche			

Vereinsnachrichten
Aktuelle
Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein
Höngg

Samstag, 7. März 1992, **Arbeitstag**, Wir haben Arbeit im Gaswerk, im Imbisbühl und im Magazin. Auskunft und Anmeldung: Sepp Notter, Telefon 362 15 73.
Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Vereinsnachrichten
Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30
Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten
Musik
Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch um 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Vereinsnachrichten
Sport

Sportverein Höngg

Samstag, 7. März 1992
13.30 Höngg 1 — Blue Stars 1
F/Hönggerberg

Sonntag, 8. März
10.15 Adliswil 1 — Höngg 1
F/Adliswil Tal

10.15 Albisrieden — Höngg 3
F/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Verbessern Sie Ihr
Wohlfühl
durch traditionellen

YOGA

Unterricht in kleinen Gruppen
jeweils Mittwoch 10.15 bis 11.15 Uhr

Neubeginn 6. Mai 1992
im Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstr. 186, 8049 Zürich-Höngg.

DORA BANGERTER-FRAUCH
Dipl. Yogalehrerin SYG/EUNYV

Mitglied
der Schweizerischen
Yogalehrer-Gesellschaft
Mitglied der Europäischen Union
nationaler Yogaverbände

Mehr erfahren Sie
über Telefon 01/713 18 49
(7.00–8.30 Uhr)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 7
Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstrasse 7
Haltestelle Central, Telefon 252 44 20

Schmiedegg-Apotheke, Zurlindenstrasse 60
Haltestelle Schmiede Wiedikon, Tel. 462 72 50

Apotheke 12 (Volksapotheke) Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 321 55 66

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten
Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Auf dem richtigen Kurs
mit der Helvetia Krankenkasse

Die Versicherung für Unfall und Krankheit

Einladung zur ordentlichen
Generalversammlung

Freitag, 27. März 1992, 19.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus
«Zwingli-Stube», Ackersteinstrasse 186, 8049 Zürich-Höngg

Traktanden

1. Begrüssung und Appell (Präsenzlisten)
2. Protokoll der Generalversammlung 1991
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes
5. Anträge
6. Wahlen
7. Verschiedenes

Ein Imbiss und ein Präsent: wird Sie —
liebe junge und ältere Mitglieder —
für Ihre Teilnahme belohnen!

Dazu *** Goldvreneli-Bingo***
mit Unterhaltungsteil!



Vorstand und
Geschäftsstellen-Leiter
Zürich-Höngg

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372,
Tram 13 bis Endstation Frankental.
Treffpunktleiterin: Heidi Aschmann.

Information

Da sich die geplanten Umbauarbeiten in der Alterssiedlung Bombach verzögern, ist das Treffpunkt-Lokal bis auf weiteres wieder für Veranstaltungen geöffnet. Alle 14 Tage findet jeweils ein Treffpunkt-Nachmittag statt. Bitte beachten Sie die Daten.

Freitag, 6. März

Spielfilm: «Der Mann mit den Bäumen». Ein Schäfer zieht sich in die vollkommene Einsamkeit des Hochlandes der Provence zurück. 90 Minuten

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterinnen: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber
Regelmässige Veranstaltungen:
Werken: Dienstag und Donnerstag ab 9.00 und ab 14.00 Uhr, Freitag ab 14.00 Uhr; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00

Wer hat einen
defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum
Senioren-Nachmittag
mit gratis Kaffee
Tee und Kuchen

Thema:

Sicherheit vor Faustrecht —
ein Grundrecht für alle!

Referat von
Gemeinderat Werner Stoller, SVP

Restaurant Spirgarten
Europasaal

Lindenplatz 5, Zürich-Altstetten
(Tram Nr. 2, Bus Nr. 80 bis «Lindenplatz»)

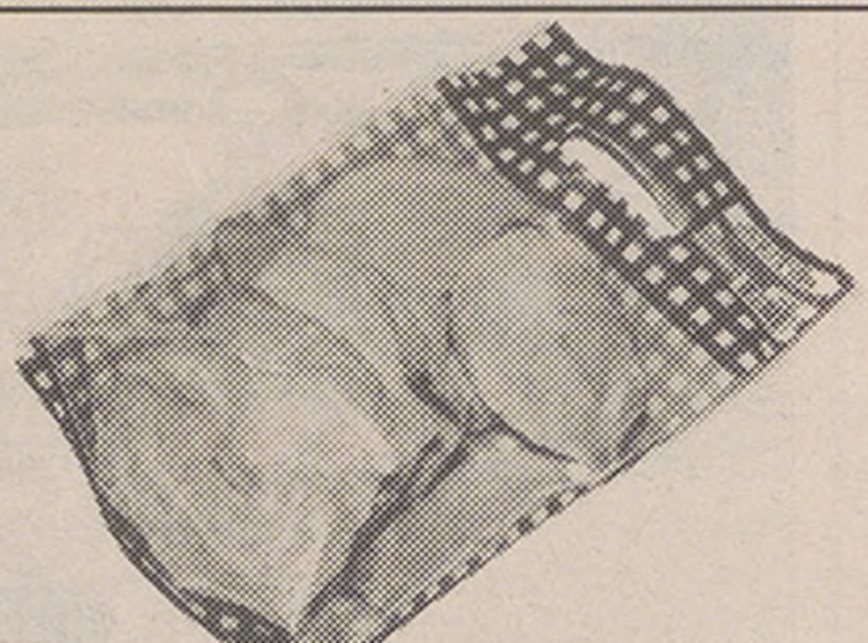
Dienstag, 10. März 1992
14.30 Uhr bis ca. 17 Uhr

Es spielt für Sie die Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 9. Der Präsident: lic. iur. Walter Müller



SVP
der Stadt Zürich



Trutenschnitzel
tiefgekühlt

1 Sack à 1kg nur

10.—

statt Fr. 14.—





Lammfleisch
diverse Angebote

z.B. Gigôt
500g nur

14.—

statt Fr. 17.—

Gültig vom 4.-7.3.1992
in allen Metzgereien.



Williamsbirnen
aus Südafrika

1kg nur

2.90



Gültig vom 4.-7.3.1992 in allen Verkaufsstellen.

WESTENFELDER 92-2603001-861

Wir gratulieren

Euer Herz soll sich freuen
und Eure Freude soll niemand von Euch nehmen!

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Wir Höngger wünschen Ihnen einen glücklichen Festtag! Viel Liebe und Güte möge Ihnen begegnen. Wir möchten Sie auf Ihrem Weg durch das neue Lebensjahr mit vielen lieben Gedanken begleiten! Gottes Segen sei mit Ihnen.

Geburtstag feiern:

6. März
Frau Anna Schaufelberger
Holbrigstrasse 10; 90 Jahre

6. März
Herr Fritz Meier
Altersheim Sydefädeli; 90 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1.Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Limmattalstrasse 197, Nutzungsänderung: Büro in Maisonnette-Wohnung, Kernzone Höngg, Frau Dr.R.Pestalozzi, Löwenstrasse 1.

28. Februar, 1992, Baupolizei

Suchen Sie noch eine Garage?

Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung **Garagen-Einstellplätze** an zentraler Lage in **Zürich-Höngg** (Nähe Meierhofplatz) zum Preis von Fr. 130.—/Monat.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen Frau Enz, Telefon 342 43 00.



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

BLOW CUT

Spezialservice:
Waschen • Pflege • Schnitt •
mit schnellem Finish
in zirka 40 Minuten.

Vorteilhaft für Ihr Budget
und ideal
für den Wintersport!
(Wash and Wear)

341 30 40

...immer im Trend

Tierliebende Person

gesucht, die 3 Katzen während unserer Ferienabwesenheit betreut.
Telefon 341 89 53

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Brühlmann geb. Krejci, Margaretha, geboren 1910, von Zürich und Amriswil TG, Gattin des Brühlmann, Karl; Riedhofstrasse 152.

Stoffel, Silvio, geboren 1927, von Vals GR; Limmattalstrasse 247.

Willfratt geb. Gessner, Marguerita, geboren 1902, von Zürich und Winterthur ZH, verwitwet von Willfratt, Eduard; Riedhofstrasse 78.

Zisch, Friedrich, geboren 1916, von Zürich, Gatte der Zisch geb. Baumberger, Myrta; Winzerstrasse 51.

Polizeivorstand Neukomm unter Beschuss

«Im Zusammenhang mit der Auflösung der offenen Zürcher Drogenszene wird Robert Neukomm von links und rechts kritisiert. Auf der einen Seite wird gefordert, die Polizei solle nun endlich hart durchgreifen, auf der andern Seite wird das polizeiliche Einschreiten als menschenunwürdig gegeisselt. Hüben wie drüben werden Aufsichtsbeschwerden gegen den Polizeivorstand angedroht.» («Neue Zürcher Zeitung», 29. Februar 1992)

Glaubt man obigem Zitat, befindet sich der sozialdemokratische Stadtrat Robert Neukomm gegenwärtig in einer alles andere als beneidenswerten Situation. Wer sich allerdings ein wenig ausserhalb derjenigen Kreise umhört, die Stadtrat Neukomm die erwähnten Aufsichtsbeschwerden anhängen wollen, stellt Erstaunliches fest: Bürgerliche wie linke KommentatorInnen der städtischen Politik scheinen sich einig darin, dass es schwerhalten würde, unter den in Frage kommenden Personen jemanden zu finden, der die schwierige Aufgabe eines städtischen Polizeivorstandes besser lösen könnte, als dies Robert Neukomm mit seiner besonnenen und zugleich entschlossenen Art bis anhin gelungen ist. So wird heute von den wenigsten Leuten mehr bezweifelt, dass die Zusperrung des Platzspitzes angesichts der rohen Gewalt, welche auf dem «Spitz» zum Schluss geherrscht hatte, eine richtige Entscheidung war.

Ohne Heroinabgabe nur Flickwerk
Zur Kehrseite der Medaille gehört allerdings, dass sich die Bevölkerung im Kreis 5 nach der Platzspitzschliessung in einem Masse mit dem Drogenproblem konfrontiert sieht, welches die Grenze des Zumutbaren eindeutig überschreitet; ferner, dass sich die Situation insbesondere der sogenannten «Schwerstabhängigen» weiter verschlimmert hat. Originalton Neukomm. «Positiv kann man feststellen, dass eine Dezentralisierung der Drogenszene stattgefunden hat. Die Szene ist deutlich kleiner geworden. Gleichzeitig höre ich aus umliegenden Gemeinden, dass Drogenabhängige vermehrt in ihre Wohnorte zurückkehren. Negativ in der Zwischenbilanz fällt das Fehlen einer kontrollierten Heroinabgabe an Schwerst-süchtige auf.» («Tages-Anzeiger» vom 21. Februar 1992) Als absolut intolerabel erscheint im Zusammenhang mit dem gestiegenen Stress der Drogenabhängigen ferner die Tatsache, dass gewisse Polizeibeamte entgegen einer ausdrücklichen Anordnung des Polizeivorstandes den Süchtigen ihre sauberen Spritzen nicht belassen, sondern ihnen diese wegnehmen beziehungsweise unbrauchbar machen. Nach Aussage von Stadtrat Neukomm sind deswegen auch schon Disziplinaruntersuchungen gegen fehlbare Beamte eingeleitet worden.

Demonstrationen:
Ein demokratisches Grundrecht
«Seit dem Amtsantritt von Polizeivorstand Robert Neukomm scheint die Polizei bei Demonstrationen eine neue Einsatzdoktrin zu verfolgen. Die zurückhaltende Begleitung hat sich während des ersten Jahres bewährt... Insbesondere hat sich die persönliche Anwesenheit des Polizeivorstandes als sehr positiv ausgewirkt.» (Gemeinderat Hannes Lindenmeyer, AL Zürich 1990, Interpellation vom 15. Mai 1991)

«Gleichwohl ist der sozialdemokratische Polizeivorstand nach wie vor bemüht, Polizeieinsätze stets unter Berücksichtigung des Verhältnismässigkeitsprinzips anzuordnen. An der ehrlichen und redlichen Absicht Neukomms, nach allen Seiten gerecht und dennoch im Sinne des polizeilichen Generalauftrags zu handeln, ist nicht zu zweifeln.» («Neue Zürcher Zeitung», 29. Februar 1992)

Wohl nirgends treten die Qualitäten von Polizeivorstand Neukomm so augenscheinlich zutage wie bei der von Gemeinderat Lindenmeyer erwähnten «neuen Einsatzdoktrin» anlässlich von Demonstrationen. Als Neukomm sein Amt antrat, traf er auf eine Truppe, die von seinem Vorgänger, LdU-Stadtrat Frick, in ihrem Tun und Lassen während Jahrzehnten unbehelligt geblieben war; um es einmal so auszudrücken. Auf ein städtisches Polizeikorps, dessen weitaus grösster Teil zwar durchaus korrekt Dienst tat, bei dem aber auch veraltete Feindbilder, graue Eminenzen und Unterabteilungen («Büro S», «KK III» usw.) und einzelne schwarze Schafe, die sich Übergriffe gegen Bürgerinnen und Bürger zuschulden kommen liessen, auszumachen waren. Es ist Stadtrat Neukomms Verdienst, das angeschlagene Image der Stadtpolizei Zürich ebenso besonnen wie hartnäckig umzuformen in das einer Dienstabteilung der Stadtverwaltung, welche, wie alle anderen auch, in erster Linie dazu da ist, Dienstleistungen für die Stadtbevölkerung zu erbringen. Bei seinem Amtsantritt gefragt, wie er sich den idealen Polizisten vorstelle, hatte Robert Neukomm geantwortet als Ideal schwebte ihm «das Erscheinungsbild eines englischen Bobbys vor, des friedlichen Polizisten mit Dienstleistungsfunktion.» Mindestens ein Stück Weges hin zu diesem Ideal scheint — wie gerade auch die grössten-teils friedlich verlaufene Demonstration «Räume statt Räumungen» vom letzten Wochenende wieder gezeigt hat — bereits zurückgelegt.

Pressedienst
Sozialdemokratische Partei Zürich 10

Blumenzwiebel-Tips

Iris knospig kaufen
(IZB) Iris in der Blumenvase sind dann gut haltbar, wenn sie so knospig gekauft werden, dass man die Blütenfarbe soeben erkennen kann. Schnittblumennahrung verlängert die Haltbarkeit um weitere Tage. Besonders attraktiv: wenige Irisstiele und zwei Zweige Gypsophila.

Zwiebelblumen im Topf
Zwiebelblumen wie Hyazinthen, Tulpen, Narzissen, Muscari usw. blühen länger und schöner, wenn die Raumtemperatur kühl ist und man ihnen Zeit lässt, sich langsam zu entwickeln.

Schutz vor Frost
Winterschutz ist jetzt für so manche Blumenzwiebel angesagt, vor allem, wenn sich schon das erste Laub entwickelt hat. Stroh, Laub, Tannenreisig kann hier schützen.

Blumenzwiebeln in Kübeln und Kästen
sind jetzt besonders frostgefährdet. Holzwohle, Blisterfolie können schützen. In strengen Frosträchten hilft es auch, Zeitungspapier nasszumachen und über die Kästen zu legen.

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr



Urs Blattner

Innendekorationen

Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

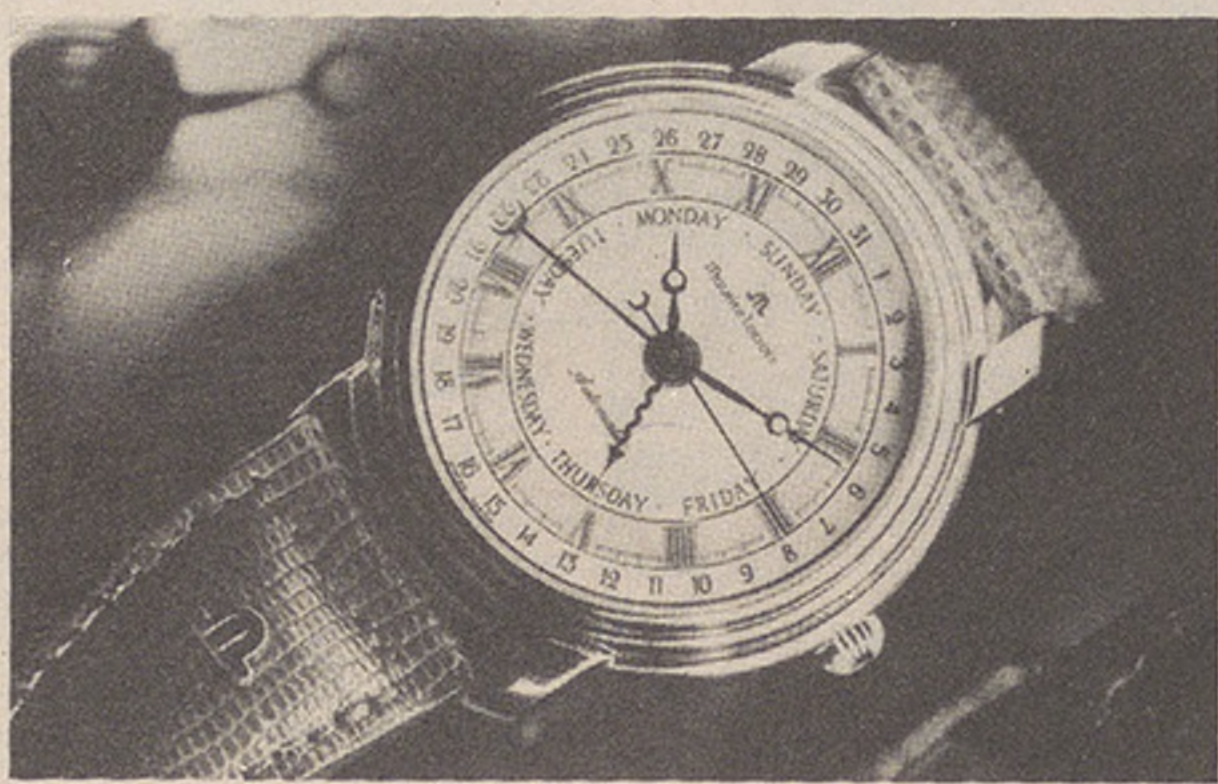
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



Ref. 27294-5321: Automatisches Werk,
Goldplaque, wasserdicht, Tag-
und Datumsanzeige, einzelnummeriert

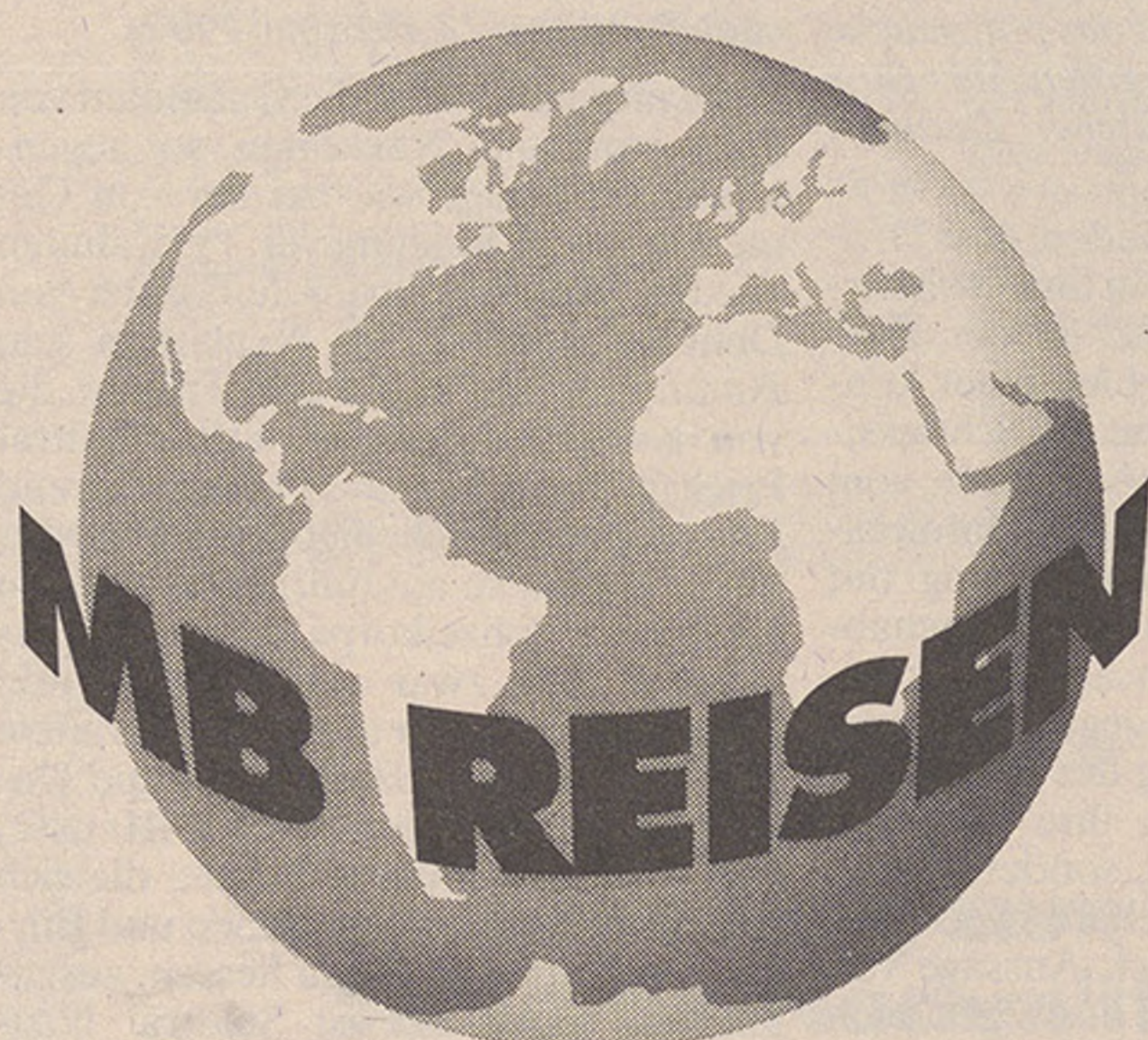
Maurice Lacroix
OF SWITZERLAND

UHREN-BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Tel. 01/341 54 50

Montag
geschlossen



Doris Bischof

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg

Tel. 342 03 43

Wir suchen eine

Halbtagssekretärin

Ihre Aufgabe wäre das Führen eines
Vereinssekretariates mit allem was
dazugehört. Der Arbeitsort ist in der ETH
auf dem Hönggerberg.

Interessentinnen melden sich bei:

SGBF, ETH-Hönggerberg

Dr. M. Caprez

8093 Zürich

Telefon 377 25 32 oder 377 31 98

(vormittags)

? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine **optimale** Vorsorge?
- interessiert Sie eine **erstklassige und kostenlose**
Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die **Steuervorteile** der gebundenen
Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine **massgeschneiderte**
Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der **attraktiven** Rendite aus Vorsorge-
policen in sFr./ECU/\$ **profitieren**?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater

Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03

8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

Zu kaufen gesucht
von Handwerker
renovations-
bedürftiges

Einfamilien- haus

in Höngg.
Vermittlung nicht
erwünscht.

Offerten unter

Chiffre Nr. 1948

an den Verlag

«Höngger»

Postfach

8049 Zürich

Wir suchen eine
zuverlässige

Putzfrau

für unsere

5-Zimmer-Wohnung

(wenn möglich

Freitagmorgen).

Telefon 341 15 56

Wir möchten in Höngg bleiben!

Eine Familie mit
4 kleinen Kindern
sucht in Höngg
eine günstige
4-Zimmer-Wohnung
**Können Sie uns
helfen?**

Fam. Ortiz-Meyer

Telefon 342 22 53

Danke!

Wir suchen eine
zuverlässige,
freundliche

Haushalt- hilfe

für einen halben
Tag pro Woche
in Höngg.

Bitte rufen Sie

uns an

Telefon 342 12 52,

ab Freitag, 6.3.92,

nach 18 Uhr.

Zu vermieten im
Höngger Märt

Auto- einstellplatz

in Tiefgarage,
abgeschlossen mit
Gitter. Fr. 190.—/Mt.

Auskunft Liberale

Baugenossenschaft

Höngg

und Wipkingen

Telefon 341 51 44

Kundenmaler

empfiehlt sich für
Maler-/Tapezierer-
arbeiten.

Telefon 750 45 55

Zu vermieten per

1.4.1992 an der

Ferdinand Hodler-

strasse 30/32 in

Zürich-Höngg

Garagen- platz

in Autoeinstellhalle

zu Fr. 135.— p.Mt.

Telefon 341 72 50

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Monika & Pierre

Chassot

Wieslergasse 10

8049 Zürich

Tel. 01/341 83 30

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht per sofort oder
nach Vereinbarung

Möbelverkäufer/in

für die Filiale Dietikon.

Fachlich kompetente und dynamische Person
bieten wir Super Verdienstmöglichkeiten.

Bitte melden Sie sich bei unserem

Herrn Candinas, Tel. 01 / 740 27 27.

LIPO - MÖBELPOSTEN AG
Dietikon

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



Heinz Weniger
(vormals M. Juchli)

Ein neuer Inhaber, der bestehende
Standort und die seit 30 Jahren
bewährte ausgezeichnete Qualität,
Beratung und Service - das bietet
Ihnen Ihr Fachgeschäft für:

- **Bettfedernreinigung**
Gratis Abhol- und Lieferservice
innert Tagesfrist
(kein Lebendruft)
- **Bettwaren**
- **Bettinhalte**
- **Schlossberg-Textilien**
- **Marken-Matratzen**
- **Fachmännische Heimberatung**

**Bettwaren Kloten, die federleichte
Lösung für einen erholsamen Schlaf**

Bettwaren Kloten

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Telefon 01-813 06 91

Zu vermieten in Höngg

Parkplatz

in Tiefgarage, per sofort oder später.

Fr. 130.— p.M.

Rohrer, Reinhold Frei-Strasse 21

Telefon 341 18 63



Samariterverein
Höngg

Einladung

an alle Ehren-, Frei- und Aktiv-
mitglieder zur ordentlichen
Vereinsversammlung auf Frei-
tag, 20. März 1992 im
Kath. Pfarreizentrum, Limmattal-
strasse 146, 8049 Zürich,
20.00 Uhr.

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der ordentlichen
97. Vereinsversammlung vom
15. März 1991
3. Jahresbericht 1991
4. Genehmigung der
Jahresrechnung 1991
 - 4.1 Verein
 - 4.2 Fonds
 - 4.3 Krankenmobiliemagazin
 - 4.4 KMM-Fonds
 - 4.5 Gesamtrechnung
 - 4.6 Revisorenbericht
5. Festsetzung der
Mitgliederbeiträge
6. Voranschläge 1992
 - 6.1 Verein
 - 6.2 Krankenmobiliemagazin
7. Wahlen
 - 7.1 Präsidium
 - 7.2 Vorstandsmitglieder
 - 7.3 Samariterlehrer
 - 7.4 Revisoren
8. Anträge der Mitglieder
9. Jahresprogramm 1992
10. Ernennungen und Ehrungen
11. Datum der ordentlichen
Vereinsversammlung 1993
12. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Samariterverein Zürich-Höngg

Vorstand

und Samariterlehrer



F. Christinger Heizungsanlagen

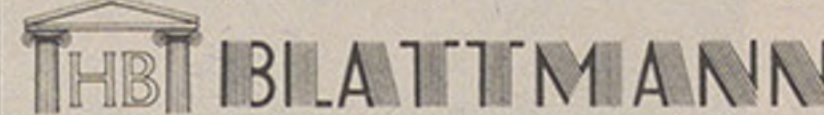
Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Höngg

In einem sehr angenehmen Wohnquartier
an der Segantinstrasse vermieten wir ein
heimeliges **5-Zimmer-Einfamilienhaus**.
Wohnzimmer mit Cheminée. Kleiner Gar-
ten. Anfangszins Fr. 3200.— exkl. Garage.



IMMOBILIEN-TREUHAND - Tel. 01/341 04 25
Imbisbühlstrasse 2 - 8049 Zürich - Fax 01/341 04 67

Jetzt moderne Floristik
für jeden Anlass.

Originelle Blumensträuße

Brautbinderei

Tischdekorationen

Trauerbinderei usw.



Herren-Hemden

von Schiesser

Jetzt grosse Auswahl

Markenartikel in bester Qualität

und zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00



Original

slide-styler® Gleitwellenmassage

Schlank ohne Sch Weiss

— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom

Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechani-
sche Lymphdrainage). Zur Beseitigung von
Fettpölsterchen und Orangenhaut. Medizi-
nisch getestet und bewährt.

Verlangen Sie eine unverbindliche

GRATIS-Probe-Behandlung!

Sauna Biosa Rüti Hof-Höngg

Daniel Hänseler dipl. Masseur

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Telefon 01 / 341 36 16

ZAHNARZTPRAXISERÖFFNUNG

Ich freue mich, die Eröffnung meiner Praxis am 18. März 1992
bekanntzugeben.

Dr. med. dent. Ralph Katorke

Grossmünsterplatz 9, 8001 Zürich

Praxisgemeinschaft Dr. Peter Katorke, Dr. H. Hasler

Telefonische Anmeldung ab sofort: 251 76 30

ab 18. März: 251 15 30

Ausbildung:

1987 Staatsexamen an der Universität Zürich

1988 Assistent an der Polyclinique dentaire Lausanne

1989—92 Assistent in der Privatpraxis von Dr. A. Keller, Wil SG

Nähe Meierhofplatz zu vermieten

170 m² Bürofläche im EG 220 m² Lager, 4 Parkplätze

Auch sehr gut geeignet für Laden oder Ausstellung.
Vermietung für 1 bis 3 Jahre ebenfalls möglich.

Auskunft erteilt Telefon 229 44 53 Herr K. Nikiteas



SKA Höngg, Regensdorfstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

Nicht rezessiv

In einem gibt's keine Rezession, keinen Rückgang: Beim Konsumieren. Glücklicherweise: Nicht nur für jene, die etwas zu verkaufen haben, sondern auch für die Wirtschaft.

Immerhin: In bezug auf die eine oder andere Ware beginnen sich die Leute schon ab und zu zu überlegen, ob Bremsen (schon wieder, schon jetzt) nötig sei. Ob das nicht noch ein bisschen warten möchte. Da und dort wird wieder einem Wort nachgelebt, das früher Mode war: Zu Ehren ziehen.

Nur: Beim Essen lässt sich dies nicht so leicht verwirklichen. Klar, man «gcschändet» ohnehin nicht und wird sich vermehrt fragen, ob dies und jenes nicht als Rest vom Mittag noch ein Znacht geben könnte. Aber generell: Gegessen muss der Mensch

haben. Und die Nahrung wird ihm neben den Non-Food-Artikeln in reichem Masse angeboten. Nicht nur Einheimisches, versteht sich. Und gekauft wird nach wie vor, was das Zeug hält.

Unter anderen in der Migros, deren «Konglomerat nach dem schon guten Vorjahr keinerlei Rezessionspuren zeigt — im Gegenteil». Solide Entwicklung, wie einer untretend titelt und wissen lässt, dass sich die «Konzernumsatzrendite auf komfortablem Niveau gut halten» liess.

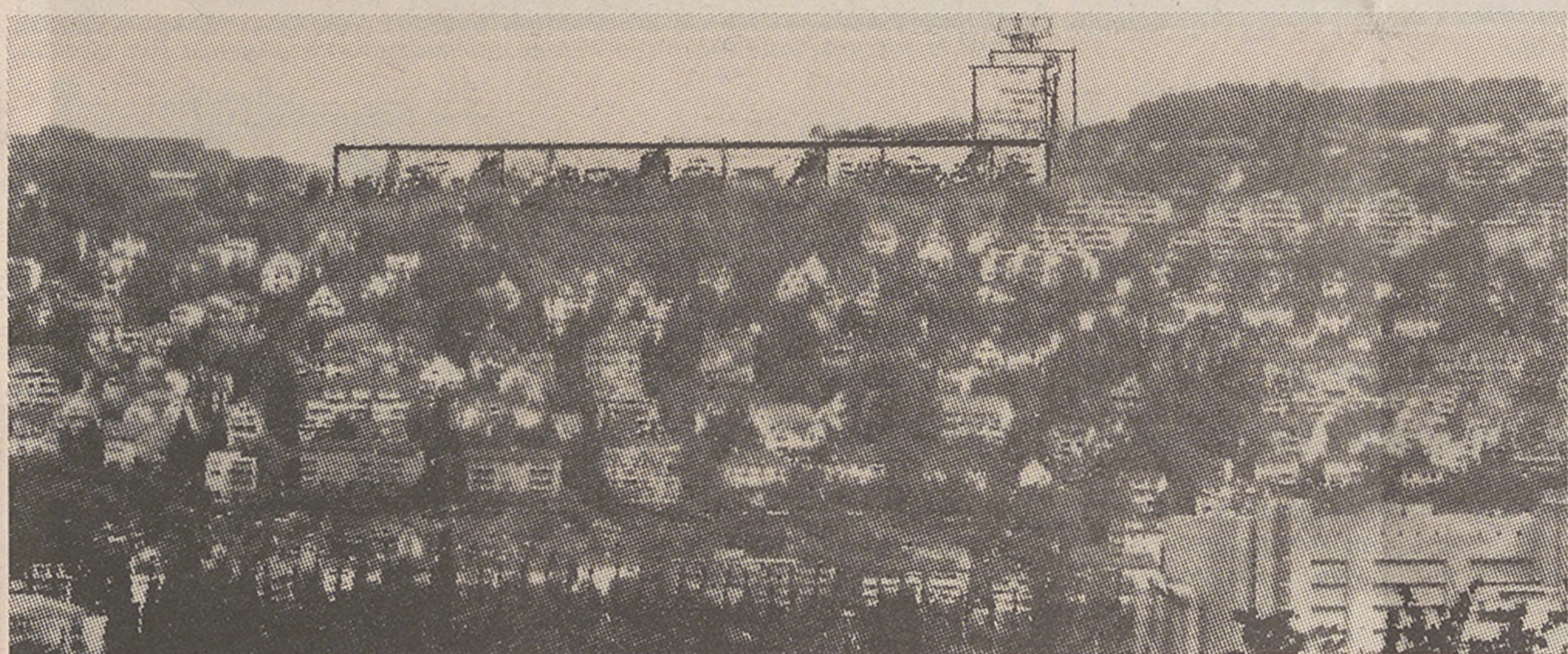
Der Grossverteiler will sich auch (vermehrt) im Ausland etablieren. Die Expansion soll allerdings «mit angezogenen Bremsen» erfolgen. Die Expansion ins grenznahe Ausland, in West, Nord und Ost der Schweizer Grenze entlang.



ETH Hönggerberg

Weiterausbau gegen die Interessen und den Willen der Bevölkerung?

Die ETH benötigt auf dem Hönggerberg mehr Raum. Das bestreitet niemand. Grosse Projekte werden immer in Etappen gebaut. Als der «Vater» dieser Aussenstation der Hochschule, der bekannte Architekt Prof. A. H. Steiner, an die Arbeit ging, arbeitete er weitsichtig — ohne einen Auftrag zu haben — für das ganze zukünftige Areal eine Überbauungsstudie aus. Der Zweck war, die ersten Etappen nicht im luftleeren Raum entstehen zu lassen und zu erreichen, dass das Ganze am Ende architektonisch Sinn macht und sich harmonisch in die Landschaft auf dem Übergang von Höngg nach Affoltern einfügt. Professor Steiner entschied sich damals für eine aufgelockerte Bauweise mit differenzierten, massvollen Baukörpern. Vor allem sollte der Blick in die Landschaft gewährleistet bleiben und die Anlage für die Öffentlichkeit offen und in allen Richtungen begehbar sein. Diese Grundidee verpflichtete die Architekten der bisherigen Etappen zur Rücksichtnahme auf das Gelände, die Umgebung und auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Spaziergänger.



ETH-Hönggerberg: Erweiterung nach «Projekt Campi». Der 252 m lange Baukörper zerstört in brutaler Weise die bewegte Silhouette des Hönggerberges. Der relativ hohe Baukörper hat die doppelte Länge des heutigen ETH-Hauptgebäudes (Poly).

Vor einiger Zeit lud der Bund rund zwanzig Architekten zu einem Wettbewerb für eine weitere Ausbaustappe ein. Den Wettbewerbsbedingungen konnte entnommen werden, dass die oben beschriebene Grundidee weiterhin zu berücksichtigen sei. Die Jury entschied sich in einer ersten Runde auch, mit dem ersten und zweiten Preis Projekte auszuzeichnen, welche diese Bedingung erfüllen. Ein Architekt schlug das Gegenteil vor. Er reichte einen Entwurf ein, der völlig dem heute etwas modischen Begriff vom «verdichteten Bauen» entsprach. Sein massiger Baukörper erhielt im Bericht der Jury relativ schlechte Noten und wurde zuerst sogar ausgeschieden, dann aber plötzlich ohne Preis auf den 3. Rang gesetzt. Neben gravierenden baurechtlichen Verstössen entsprach auch die Haustechnik nicht den heutigen ökologischen Anforderungen. Der Entwurf wurde deshalb auch von den Präsidenten der Quartiervereine Höngg und Affoltern, welche als Beisitzer ohne Stimmrecht den Jurysitzungen beiwohnten, einhellig und konsequent abgelehnt.

Trotzdem entschied sich die Jury, dieses Projekt anzukaufen. Damit erhielt es, zusammen mit den beiden prämierten Vorschlägen, die Chance, in einer zweiten Runde die von der Jury gerügten Mängel zu beheben. Und siehe da: nach dieser zweiten Runde empfahl das Preisgericht, dieses Projekt zur Ausführung zu empfehlen, obwohl die aufgezeigten Mängel nur zum kleinen Teil behoben waren.

Wenn man diese Geschichte hört, kommt unweigerlich der Verdacht auf, dass hier etwas nicht ganz stimmen kann. Als Höngger und Nationalrat interessierte mich die Geschichte, und ich stellte einige Ungereimtheiten fest. Zuerst einmal scheint der Wettbewerb nicht sauber nach Reglement durchgeführt worden zu sein. Der Verfasser des umstrittenen Projektes hat sich nicht streng an die vorgeschriebene Anonymität gehalten. Es ist der Tessiner Architekt Professor Mario Campi, Dozent an der ETH. Während rund einem Dutzend Jahre war der ebenfalls aus dem Tessin stammende Präsident der Jury, Direktor Niki Piazzoli, heute Chef des Amtes für Bundesbauten, Büropartner von Prof. Campi. Nach meiner Meinung hätte also Direktor Piazzoli mindestens für die zweite Wettbewerbsrunde in den Ausstand treten müssen, was er aber nicht tat. Mir kam es vor, wie wenn man bei einem Rennen zwar einen klaren Sieger und einen Silbermedaillen-Gewinner hat. Dahinter kommt das Feld geschlossen ins Ziel. Und aus diesem Feld nimmt man dann den besten Tessiner und gibt ihm die Goldmedaille. Auch unterliess es Niki Piazzoli, anschliessend an die erste Runde eine öffentliche Ausstellung zu machen. Damit wurde den Beteiligten das sonst übliche Beschwerderecht entzogen.

In der Juni-Session des letzten Jahres stellte ich deshalb Bundesrat Cotti einige Fragen über diese Zusammenhänge. Er konnte und wollte sie nicht sofort beantworten, wie dies in der Fragestunde

sonst üblich ist, und erklärte, dass er den Fall untersuchen lasse. Das Resultat dieser Untersuchung ist auch heute noch nicht bekannt.

Um keine Fristen zu verpassen, reichten drei bekannte Architekten und ich beim SIA eine Beschwerde gegen das Wettbewerbsverfahren ein. Dessen Beschwerdekommision gab uns zwar in den meisten entscheidenden Fragen recht, entschied aber am Ende entgegen jeder Logik dennoch, nicht darauf einzutreten. Ich muss nun diese Klage an ein Gericht weiterziehen.

Unterdessen plant Professor Campi unverdrossen weiter, und der Schweizerische Schulrat entschied kürzlich, allen Beschwerden und Bedenken zum Trotz, dem Bundesrat ebenfalls die Ausführung des Campi-Projektes zu beantragen. Auf dem Hönggerberg soll an der Südkante ein riesiges Gebäude entstehen, welches die Silhouette massiv eintrübt. Das neue Gebäude ist mit seinen 250 Metern doppelt so lang wie der ETH-Bau von Semper (das «Poly») oder einviertel so lang wie die Bahnhofstrasse. Es ragt enorm in die Höhe, verhindert den Blick aus der bisherigen ETH-Anlage nach Süden vollständig und bedrängt und stört die bisherigen Bauten und Räume geradezu unanständig.

Eine ähnliche Baute war vor rund 25 Jahren schon einmal geplant. Damals ging es um eine Studentensiedlung, welche im Volksmund sofort den Übernahmen «Chinesische Mauer» erhielt. Auch

Der Kommentar

Lichtblicke

In einer Zeit, da die Hochkonjunktur von widrigen Winden weggeblasen und der Wirtschaftshimmel dunkler wird, überzogen, und das Klima durchzogen, hat man Aufmunterungen besonders gern, und wenn es nur darum ginge, die (noch nicht übermässige) Unbill dieser Zeit zu verdrängen.

Fasnacht: Heuer schien sie besonders intensiv und gehaltvoll und mit viel Einsatz, ja Liebe, konzipiert und durchgeführt. Helvetische Spitze ergab sich in den innerschweizerischen Stammlanden, was Umzüge betraf. Luzern zeigte sich einmal mehr besonders anfällig für den Schmutzigen Donnerstag. Auch Gütismontag liess man sich nicht lumpen.

Spitze, zum mindestens einigermaßen konisch nach oben auslaufend und vor einem Nadelende abrupt abgebrochen ist der Schweizer Turm in Sevilla, wo am 20. April die Weltausstellung eröffnet wird. Das Eigentümliche an unserem Turm ist, dass er mehr und weniger aus Karton besteht, sofern man diesen Begriff weit fasst und auch als Pressmaterial versteht. Er wurde bereits eingeweiht und von seinem Erbauer, einem Lausanner ETH-Professor, im Beisein des Schweizer Botschafters in Madrid und des Sevilla-Expo-Generalkommissars als gut und wettertauglich befunden. Zwar könne er bei Dauerregen etwas Rumpfe bekommen.

Sein projektiierter Vorgänger wäre aus Eis gewesen, weswegen er ins Wasser gefallen ist. «Der Schweizer Turm steht!» konnte man als Titel lesen. Das ist schon etwas.

sie hätte die Südkante des Hönggerberges in ähnlicher Weise belastet und wurde von der Bevölkerung ebenfalls vehement abgelehnt. Ich glaube, es ist richtig, wenn die Zürcherinnen und Zürcher, vor allem aber die direkt betroffene Bevölkerung von Höngg und Affoltern, gut informiert werden und zu diesen Plänen ihre Meinung äussern. Die mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen der Quartiervereine liegen vor. Vielleicht muss an dieser Stelle noch erwähnt werden, dass auch die Architekturstudenten der ETH auf dem Hönggerberg gegen das Projekt Campi sind und das erstprämierte bevorzugen würden.

Ab sofort ist die Zeit der langweiligen Spaghettis vorbei...

... denn heute eröffnet das Spaghetti-Restaurant mit den gewissen Extras.

Also dann «Ciao» – bis bald im...



Die neue SBG-Eurocard: Ohne Schnickschnack.

Das neue Kreditkarten-Konzept der SBG bietet noch weitere überzeugende Vorteile. In der SBG-Niederlassung in Ihrer Nähe werden Sie bestens informiert. Bis bald. Wir machen mit.

Sibylle Reust



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

Den Quartiervereinen steht zurzeit noch ein Weg offen, ihrem Protest materiell Ausdruck zu verleihen. Sie könnten beim Bund eine Aufsichtsbeschwerde einreichen. Adressat wäre die dafür zuständige Geschäftsprüfungskommission, und sie müsste dann die Sache überprüfen.

In diesem Artikel habe ich nur einen Teil aller Ungereimtheiten und negativen Auswirkungen dieser verhängnisvollen Entwicklung darstellen können. Nicht gelöst ist zum Beispiel auch das Verkehrskonzept, und es lässt sich beim Campi-Projekt kaum gut lösen. Ausgelassen habe ich die eigenartige Rolle der Stadt Zürich im Verlaufe der Jurierung und einige weitere Fakten. Der Fall ETH-Hönggerberg entwickelt sich zu einer Machtprobe, bei der allenfalls die Bevölkerung, die Natur, die Architektur als Kunst und Kulturgut sowie der städtebauliche Aspekt als Opfer einer nicht einwandfreien Politik des Bundes und seiner Verwaltung auf der Strecke bleiben. Dagegen richtet sich mein Protest.

Ernst Cincera, Nationalrat

Telebanking in der ZKB Höngg

Infos und Demonstrationen vom 9. bis 19. März in der Zürcher Kantonalbank, Regensdorferstrasse 18

Die Zürcher Kantonalbank bietet ihren Kundinnen und Kunden drei Dienstleistungen im Bereich «Electronic Banking» an: Bargeldbezug an Automaten (Bancomat), bargeldloses Einkaufen und Tanken mit der Karte (ec-direct oder Eurocard) und das eigentliche «Homebanking» per Videotex. Homebanking, auch Telebanking genannt, ist eine von der Kundschaft beliebte Dienstleistung der Banken. Die massiven Zuwachsraten beweisen es. Die Zahl der BankkundInnen, die regelmässig zuhause am Videotex-Terminal oder am eigenen PC ihr Konto bearbeiten, ihre Rechnungen lieber per Tastatur als per Post zahlen, steigt laufend.

Mehr Informationen und Demonstrationen über die Vorteile von Telebanking bekommt man vom 9. bis 19. März 1992, während der Schalteröffnungszeiten, in der Kantonalbank Zürich-Höngg.

Die Meuterei auf der Fregatte...

fand nicht statt. Oder doch, vielleicht am Freitagabend? Nun, der Fotoreporter stand nur am Samstagabend auf Deck der Fregatte. Da herrschte eine ausgelassene, fröhliche Stimmung unter den Piraten, Seemannsbräuten, Teufelchen mit Neptunspieß und den zahlreichen Matrosen. Unter den Rhythmen von Paul (Blöchlinger) und Marcel (Tissot)

wogten die Tanzfreudigen bis die Fregatte beinahe kenterte. Stimmung und eine frische Brise brachte auch Urs Kaufmann Zürich, aufgewachsen in Grindelwald, mit dem «Löffle». 1984 stand er als Schweizermeister auf dem Podest. Vom Duo zum Trio... keine Sorge der Reporter hat keinen der Musiker doppelt gesehen — aber Toni Gallati —

Der bekannte Viehzüchter vom Hönggerberg Hans Hasler (rechts im Bild) und Gattin Claire in froher Fasnachtsfahrt auf der «Fregatte».



Urs Kaufmann beim «Löffle»



Fregatte-Kapitän Mario und Conny Gambirasio



Text und Fotos: Louis Egli

Apropos Jugendwoche Höngg

Als gewähltes Mitglied der reformierten Kirchenpflege Höngg, mit Ressortaufgabe Jugendkommission und Vorstandsmitglied des Jugendtreffs, fühle ich mich meinen Wählern und Wählerinnen gegenüber verpflichtet, noch einige Unklarheiten zu bereinigen. Nach mehreren persönlichen Anfragen von Müttern wurde mir klar, was alles unter dem Titel «Jugend» präsentiert werden kann. Die Fragen lauteten immer etwa gleich: Wer ist dieser Trägerkreis, und wie steht die Kirchgemeinde Höngg hinter dieser Grossveranstaltung, was machst du?

Vor einem Jahr wurde die Jugendkommission durch den Stadtverband Kirche + Jugend mit sehr vagen Projektangaben angefragt, ob sie diese Jugendwoche übernehmen könnte. Damit ein solch grosser Daueranlass mit Erfolg durchgeführt werden kann, ist es sicher notwendig, dass der angesprochene Personenkreis, also die Jugend, bereit ist, ihre Anliegen und Wünsche bekannt zu geben, ihr Programm zum Teil selbst zu gestalten und mitzutragen. Uns war sehr bald bewusst, dass wir diese organisierte Jugend in diesem Umfang zur Zeit gar nicht zur Verfügung haben, um ein ganzes Wochenprogramm durchzuführen, und wir gaben die Anfrage zurück.

Eine Gruppe, mit vorwiegend den Hauskreisbewegungen nahestehenden Erwachsenen aus der Gemeinde, bildete daraufhin einen Trägerkreis. Nun, eine Jugendwoche nur von Erwachsenen organisiert, ist meines Erachtens keine Jugendwoche. Don Camillo, die Gäste und Hauptgestalter dieser Woche, wollen ein gemischtes Publikum mit Abendaktivitäten, Andacht für Betagte, Frauzmorge usw. ansprechen. Wieso dann der Name Jugendwoche? Wäre es nicht offener und ehrlicher, wenn der Trägerkreis ihr Gesamtprogramm unter einen anderen Titel als gerade «Jugendwoche» gestellt hätte.

Die wohl unüberlegte Programmwerbung «Beizenbetrieb im Sonnegg» ist sehr kontraproduktiv unseren drei Jugendarbeitern gegenüber. Sie bemühen sich dauernd mit sehr viel Engagement, Alkohol vom Sonnegg-Treff fernzuhalten, und jetzt versucht man, mit einfachen Schlagworten Jugendliche anzulocken. Es sollte eigentlich auch den Programmgestaltern klar sein, im Sonnegg findet man eine Kaffeestube und Diskussionsräume, und Beizenatmosphäre herrscht nebenan in der «Mühlehalde». Ich hoffe damit einige Unklarheiten bereinigt zu haben. Romy Streich



Die Engstringer Räbechätscher brachten am morgen früh nochmals Hochstimmung.



Marcel Tissot und Paul Blöchlinger werden unterstützt von Klarinetist Toni Gallati.

sonst verantwortlich für den Service — griff zur Klarinette und spielte munter mit, als ob er schon immer zur Band gehörte. Compagnon Mario Gambirasio, Chefkoch, hatte als Kapitän alles im Griff und verwöhnte seine Gäste an Bord, unter anderen bekannte, prominente Gesichter aus Höngg. Schon bald im Morgengrauen traten die «Engstringer Räbechätscher» in Szene. Spiel, Kostüme, Schminke und die originelle Plakette, alles Spiegelbild einer gediegenen Guggemusig-Kultur... bravo!

Wer noch nicht genug Fasnacht erlebte, oder bis jetzt verpasste, hat am Wochenende vom 13./14. März nochmals Gelegenheit. Die Fregatte sticht in Richtung Hawaii in See. Ob wiederum Paul und Marcel als Schiffsband auftreten? Die Höngger Fans hoffen es. Mehr Informationen dazu im Inserat «Grossi Us lumpete» in der nächsten Ausgabe.

Feuerteufel und Narren

Was wäre Fasnacht ohne Jubel, Trubel, Heiterkeit? Einmal die Sorgen des Alltags vergessen, die Narrenzeit unbeschwert geniessen. Sicher freut sich in dieser vorfasnächtlichen Zeit mancher auf die vielen Maskenbälle. Die Fasnachtszeit ist aber nicht ungefährlich! Die vielen Dekorationen, der oft sorglose Umgang mit Raucherwaren, Kerzen und sogar Feuerwerk bedeuten in der Fasnachtszeit eine bedeutende Brandgefahr. Die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB ruft sowohl Wirte wie Fasnächtler auf, zur Brandsicherheit beizutragen.

Vorbereiten der Lokale (BfB) Die Brandsicherheit beginnt bereits mit den Vorbereitungen. Bei der Dekoration von Lokalen dürfen aus feuerpolizeilichen Gründen nur schwerbrennbare Materialien verwendet werden. Leichtbrennbare Stoffe sind mit einem Imprägniermittel zu behandeln, damit sie sich schwerbrennbar verhalten. Die Fluchtwege dürfen keinesfalls — auch nicht vorübergehend — verstellt werden. Im weiteren ist für genügend Aschenbecher und allenfalls für geeignete Kerzenständer zu sorgen.

Fasnachtskostüme

Bei Fasnachtskostümen, Masken und Perücken ist Phantasie gefragt. Es ist aber zu bedenken, dass fast alle Textilien brennbar sind und durch eine Zigarette oder Kerze in Brand geraten können. Besonders leicht entflammbar sind in der Regel leichte und luftige Gewebe aus Naturfasern wie auch aus synthetischen Materialien. Stoffe wie Nylon schmelzen beim Abbrengen und verursachen dabei oft schwerste Hautverbrennungen. Auch leichtbrennbare Fasnachtskostüme sind mit einem geeigneten Imprägnierungsmittel zu behandeln. Nach dem Waschen ist die Behandlung zu wiederholen.

Junge Fasnächtler

Nicht nur am Nationalfeiertag, auch in der Fasnachtszeit sind Kinder begeistert vom Feuerwerk. Begeisterung allein ist aber gefährlich. Durch Verbote lässt sich die Gefahr normalerweise auch nicht bannen. Vielmehr müssen Kinder über die Gefahren aufgeklärt werden. Die Gefahr des Feuers muss verstanden und erlebt werden. Dabei sind Kinder auf die Mitarbeit von Eltern und Erziehern angewiesen.

Kino am Fluss

Gezeigt wird «Romeo und Julia auf dem Dorfe» von J. Schmidely, Schweiz 1941, nach der Novelle von Gottfried Keller. Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a. Freitag, 13. März, 20.15 Uhr. Die Bar ist vor und nach der Vorstellung geöffnet.

Hufschmiede auf der Bahnhofstrasse

(mpd) Zum Frühlingsanfang am Samstag, 21. März 1992, erlebt die Zürcher Bahnhofstrasse ein Spektakel besonderer Art: Vor dem Restaurant Feldschlösschen Mövenpick werden drei Brauereipferde für die wärmere Saison mit neuen Hufeisen ausgerüstet. Zwei erfahrene Hufschmiede demonstrieren Passanten und Gästen von 10 bis 16 Uhr ihr traditionelles Handwerk in einer eigens dazu aufgebauten Schmiede mit Amboss und Esse. Hungerige und durstige Zuschauer werden vom Schlossfräulein «Feldschlösschen» mit Gratis-Bier und frischen Bretzeln bewirtet.

Grossi Us lumpete
13./14. März
Blue Hawaii

MOTTO:

Blue Hawaii

Masken-Prämierung
Tolle Preise

★ Livemusik ★
Reini Lutz
Cüpli ★ Bar

Verlängerung bis 04.00 Uhr

Samstag, 14. März
ab 11 Uhr Frühschoppen-
konzert mit Turi Huser

Ab 20 Uhr
* Live-
musik *

Restaurant
Bar Fregatte
Toni Gallati
Mario Gambirasio
Zürcherstr. 106
Oberengstringen
Telefon
750.32.00



Schweizerischer Bankverein Hönegg präsentiert:
Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Nach dem Jahresabschluss der SBG dürfte in Erwartung der anderen Grossbankabschlüsse in dieser Woche der Bankenbereich weiterhin zu den Outperformern gehören. Für den Gesamtmarkt stehen die Ampeln, getragen von einem starken Greenback, nach wie vor auf grün, wobei aber nach den diesjährigen Kursavancen eine Konsolidierung nicht auszuschliessen ist. Bezüglich Branchengewichtung und Titelauswahl ergeben sich gegenüber der letzten Ausgabe keine Änderungen. BBCI sollten bei allfälligen Kurskorrekturen angesichts der guten Ertragsaussichten für 1992 und vor allem für 1993 (+ 25 Prozent) weiter akkumuliert werden.

Globale Anlagestrategie

Nach einer längeren Konsolidierungsphase hat an den meisten Börsenplätzen wieder eine Aufwärtsbewegung eingesetzt, am stärksten auf den europäischen Märkten sowie in Hong Kong. Abgesehen von der Hoffnung auf sinkende Zinsen in Deutschland nach Abschluss der Tarifverhandlungen und entsprechenden Rückwirkungen auf das gesamte europäische Zinsgefüge hat auch der steigende Dollarkurs stimuliert. Dies führt zu höheren Gewinnerwartungen der international tätigen europäischen Unternehmen. In den USA mehren sich nun die Anzeichen, dass während der nächsten Monate eine kon-

junktuelle Belebung einsetzen wird. Bei Aktienanlagen in den USA sind sukzessive auch zyklische Papiere zu akkumulieren.

Währungen

US-Dollar: Auf kurze Frist scheint der \$-Höhenflug vorerst gebremst zu sein. Weitere Hinweise auf einen wirtschaftlichen Aufschwung werden den Dollar notierungen erneut Schwung verleihen. Vor dem Hintergrund eines Endes der Rezession ist eine weitere Eckzinssatzsenkung nicht mehr wahrscheinlich. Nur bei einer sehr massiven Verschlechterung der politischen Lage in Osteuropa ist mit einem safe-haven-bedingten Anstieg der amerikanischen Währung zu rechnen.

Kurs am 5. März 1992: Fr. 1.5230

DM: Sich akzentuierende Anzeichen eines nicht nur lohninduzierten Inflationsschubes in Deutschland lassen nicht auf ein Ende der sehr restriktiven Geldpolitik schliessen. Hohe Zinsen stützen somit die DM. Ein abflachendes Wirtschaftswachstum trübt jedoch gegen Mitte Jahr die Aussichten für die DM-Notierungen. Die einheimische Währung wird auch in den nächsten Monaten unter hoher Zinsdifferenz zu Deutschland leiden. Kurzfristige Massnahmen der Schweizerischen Nationalbank (Interventionen) sind deshalb nicht auszuschliessen.

Kurs am 5. März 1992: Fr. 91.05

Pfund/EWS: Die am unteren Ende der EWS-Bandbreite notierenden Pfundkurse lassen eine aus wirtschaftspolitischen Gründen benötigte Eckzinssatzsenkung als unwahrscheinlich erscheinen.

Kurs am 5. März 1992: Fr. 2.62

Yen: Gerüchte über einen Rücktritt des japanischen Zentralbankpräsidenten sowie über eine Leitzinssatzsenkung schwächen die Yen-Kurse. Eine aus handelspolitischen Erwägungen gewünschte Stärkung des Yens steht diesen Gerüchten jedoch entgegen. Kurs am 5. März 1992: Fr. 1.1540

Kaufvorschläge im Aktienbereich

Deutschland: Allianz Versicherung, Linde, Siemens, Bilfinger & Berger. **Holland:** ABN Amro-Bank, Wessanen, Océ van der Grinten Ahold. **Grossbritannien:** Sainsbury, Ladbroke, BP. **Frankreich:** Suez, Générale des Eaux, CMB Packaging, Elf, Aquitaine. **USA:** Abbot Laboratories, K-Mart, CSX, Philip Morris, Inco. **Südostasien:** AsiaPortfolio, HSBC Holding, Jardine Matheson, Hopewell, Fraser & Neave, Telekom Malaysia.

Geldmarktzinsen

Erneut aufgeflamte Hoffnungen auf ein Ende der US-Rezession treiben die Dollarzinsen auf ein höheres Niveau. Stabile Zinsen in Deutschland lassen aus währungspolitischen Gründen kaum Hoffnungen auf tiefere sFr.-Sätze. 3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 5. März 1992: \$ 4 1/4%; sFr. 7 7/8%; DM 9 1/8%; Pfund 10 3/8%.

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tiefen/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

Mühlehalbe

Restaurants · Högger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Menu des Monats im Stübli
Fr. 49.50

In Walnussöl marinierte Grüne Spargeln, serviert mit Crevetten

Lammrücken unter der Kräuterkruste rosé gebraten, Rosmarinus, knackiges Gemüse, Kartoffelgratin

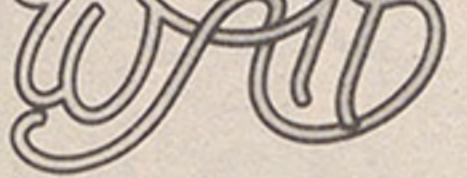
Frische Erdbeeren auf Joghurt mit Vanilleglace und Rahm

Am Mittag bieten wir den Gästen im Stübli zwei schnelle Menus und eine ruhige und gemütliche Atmosphäre.

Unsere Servicemitarbeiterin Karin freut sich, Sie bei uns begrüßen zu können.

Auf Ihren Besuch freuen sich
J. Petermann und
die MitarbeiterInnen

RESTAURANTS
NEUE



Frische,
grüne Spargeln

Spargelsalat «Mimosa»
angemacht mit
Himbeerdressing,
garniert mit gehacktem Ei

Spargelragout
Getreiderisotto mit frischen
grünen Spargeln

Asperges «Neue Waid»
Frische grüne Spargeln mit
Frischlachsstreifen an
brauner Butter

Asperges «Milanaise»
mit Käse und Spiegelei

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 0/271 64 60
Fax 271 66 03

Restaurant

Grünwald

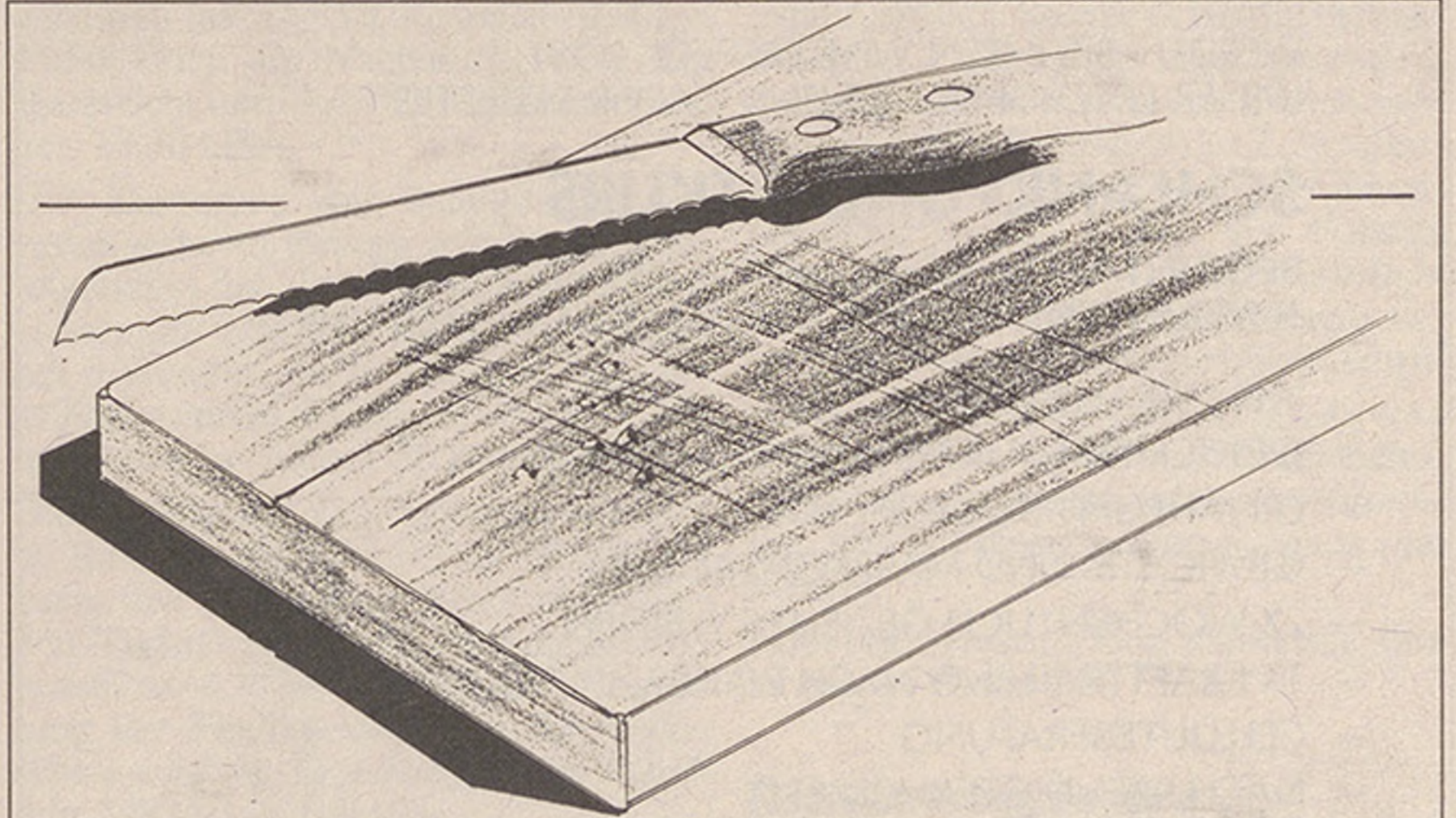
Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich
Tel. 01/341 71 07, Montag geschlossen

Unsere Aktionen
für 1992:

Die beliebtesten
Schweizer Spezialitäten
aus unserem Angebot 1991
in lockerer Reihenfolge.

Jetzt aktuell:
Glarner Chalberwürste
Chalbszüngli «Chorherrenart»
Berner Nidlegottlett

im Erleben gesellschaftlicher Strukturen und Zwänge. Die Tatsache, dass sieben Personen, davon drei Schauspieler, die Symbiose Tanz und Theater stärker unterstreichen, lässt Erwartungen auf ein spannendes Theatererlebnis zu. **Aufführungen** vom 12. bis 14. März 1992, Zürcher Premiere, Theatersaal Rigiblick, Zürich, 20.30 Uhr.



Gerade lag da noch
so ein feines, knuspriges
Pfänderli von Steiner ...

... mehr ofenfrische
Ruch-, Halbweiss-
und Spezialbrote sowie
gluschtiges Klein-
gebäck, verführerische
Pâtisserie, Kuchen
und Torten gibt's bei



Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Hönegg Wartau, Limmattalstrasse 276, Telefon 01/341 77 16
Hönegg im Dorf, Regensdorferstrasse 15, Telefon 01/341 33 04
Wipkingen, Weihersteig 1, Telefon 01/271 27 20
Flughafen Kloten: Airport-Shopping Plaza, Telefon 01/816 35 43
Abflug Terminal A, Telefon 01/816 35 10

TICKET CORNER

Das erste und bisher einzige computergesteuerte Ticket-Verkaufssystem der Schweiz steht Ihnen bei uns in Hönegg zur Verfügung. Für jedermann sind die untenstehenden Konzert-Tickets an unserem Schalter erhältlich. Speziell für Bankvereins-Kunden: Telefonische Bestellung und spesenfreie Zustellung möglich.

Aktueller
Veranstaltungskalender

- 8. 3. 1992 Volksmusik-Gala
Hallenstadion / ZH
- 9. 3. 1992 Texas
Volkshaus / ZH
- 11. 3. 1992 Rickie Lee Jones
Volkshaus / ZH
- 19. 3. 1992 The Passion*
Kongresshaus / ZH
- 20. 3. 1992 Barclay J. Harvest
Hallenstadion / ZH
- 22. 3. 1992 Paul Young
Kongresshaus / ZH
- 27. 3. 1992 Curtis Stigers
Albisriederhaus / ZH
- 2. 4. 1992 Barry White*
Kongresshaus / ZH
- 7. 4. 1992 Amy Grant
Kongresshaus / ZH
- 10. 4. 1992 Welttanzfestival*
St. Jakob / BS
- 15. 4. 1992 Joe Cocker*
St. Jakob / BS
- 26. 4. 1992 Festival of Country
Hallenstadion / ZH
- 6. 5. 1992 Jose Carreras
Hallenstadion / ZH
- 13. 5. 1992 Konstantin Wecker
Kunsthau / LU
- 15. 5. 1992 Santana
Hallenstadion / ZH
- 16. 5. 1992 Mary
Hallenstadion / ZH
- 1. 6. 1992 Lisa Stansfield
Kongresshaus / ZH
- 24. 7. 1992 Bryan Adams
Hardturm / ZH

* Weitere Veranstaltungen auf Anfrage

Bringen Sie bei Eröffnung eines Bankverein-Kontos dieses Inserat mit, und Sie erhalten einen Ticket-Corner-Gutschein im Wert von Fr. 20.-, einlösbar für ein Konzert Ihrer Wahl.

Schweizerischer Bankverein

Limmattalstrasse 180
Telefon 341 50 80
Kunden-Parkplätze im Högger-Markt

Eine Idee mehr

Zweifel
Hönegg
WEINLAUBE
Weinkellerei Zweifel

Ab sofort bis 31. März, nur solange Vorrat
Spezial-Angebote
in der Zweifel-Weinlaube an der Regensdorferstrasse 20

Grosse Französische Weine
zu kleinen Preisen
trinkreif, harmonisch, fein
Zweifel 1989er Eigenkelterungsweine

Besuchen Sie unsere grosse Weinausstellung
und lassen Sie sich von unseren Weinberatern und
Weinberaterinnen bei Ihrer Weinwahl betreuen.

SCHEINWERFER

Bürgerfreundliche Nummern?

Kürzlich habe ich mich hingesetzt, um meine Steuererklärung auszufüllen. Eine unangenehme Pflicht ohnehin, aber noch unangenehmer ist es, wenn man mitten in der Arbeit plötzlich bemerkt, dass einem gewisse Angaben noch fehlen oder die Formulare des Steueramtes nicht vollständig sind. Was ist in einer solchen Situation einfacher, als der Griff zum Telefon, um beim Steueramt die fehlenden Unterlagen anzufordern. Nur — auf den verschiedenen vorhandenen Formularen der Steuerbehörden sucht man eine Telefonnummer vergebens. Selbst auf der sogenannten «Wegleitung zur Steuererklärung» (die man ja verpflichtet ist, zu verstehen) ist keine Telefonnummer angegeben. Diese nämlich hat man im Telefonbuch nachzuschlagen. Mit dem Steueramt ist offensichtlich nur schriftlich in Verbindung zu treten. Mündliche Gespräche sollen tunlichst erspart werden. Sollte ein «Steuersubjekt» (das sind wir Steuerpflichtigen) etwa die Frechheit haben, anrufen zu wollen, dann soll «es die Telefonnummer auch gefälligst selbst aus dem Register herausuchen. Schade, dass diese Amtsstelle im Bürohaus Metropol durch solch kleine Details immer noch zeigt, was sie von steuerzahlenden und vielleicht auch einmal ratsuchenden Bürgerinnen und Bürgern hält — wenigstens stören lediglich den «Verwaltungsablauf»!

Viel bürgerfreundlicher gibt sich da der Stadtrat und die Mehrheit des Gemeinderates von Zürich. Durch die Bezeichnung der städtischen Mitarbeiter mit Namensschildern soll ein entscheidender Schritt zum Bürger hin getan werden. An sich ein schöner Zug, aber diejenigen Gruppen, welche diese Massnahme veranlasst haben, dachten primär an die Beschriftung von Polizeibeamten im Einsatz, deren «Identifikation im Falle von übermässiger Gewaltanwendung» dann einfacher wäre. Wenn man weiss, welchen Belästigungen durch Drohungen, Sachbeschädigungen und anonyme Telefonanrufe diese Beamten aber hie und da von Seiten derselben Gruppen wie oben ausgesetzt sind, kann man über den Einbezug der Polizei im Einsatz in diese Beschriftungsaktion nur noch den Kopf schütteln. Zugegeben, im Einsatz sollen die Beamten nur Nummern tragen — aber trotzdem: hier wird das Wort «bürgerfreundlich» ins Absurde getrieben. Freundlich soll die Polizei nur gegen Bürger sein, die sich ebenso benehmen. Gegen Scheinwerfer und Messerstecher, Farbbeutelwerfer und Barrikadenbauer, gegen verummte Chaoten und Schaufensterzertrümmerer ist aber Freundlichkeit fehl am Platz. Das scheint dem Stadtrat und der Mehrheit des Gemeinderates nicht einzuleuchten.

Nummern einzuführen, kann durchaus einen Sinn haben — aber weniger diejenigen der Polizei und viel eher die des Steueramtes!

Balz Hösly

Toscana-Familienferien

Spar-Hit



Das Reka-Ferendorf Golfo del Sole, bei Follonica, liegt direkt am Meer. Eigenes Schwimmbad, diverse Restaurants, Kinderspielplätze, Kleingolf, Rekalino-Kinderprogramm mit Kinderhütchen usw.
Preisbeispiel vom 18.4. - 23.5.1992:
3 Zimmer / 5 Betten für 14 Tage nur Fr. 745.-
(inkl. Bettwäsche, Strom, Heizung, Schlussreinigung).

Auskünfte und Beratung:
Schweizer Reisekasse, Neuengasse 15,
3001 Bern, Tel. 031 22 66 33

Mit Reka-checks
noch günstiger!

reka:

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung

F

**FENPLAST
Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
- Fenster
- Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

**Gymfit
HÖNGG**

RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

WERDEN SIE IHREN WINTERSPECK LOS!
UNSER ERFOLGREICHER UND DAHER BELIEBT

SCHLANK- UND FITKURS

BEGINNT AM 31. MÄRZ UND DAUERT BIS 30. JUNI.
JEWEILS DIENSTAG UND FREITAG 18.00 bis 18.50 UHR

WIR GARANTIEREN:

- GEWICHTSREDUKTION VON 3—10 KILO
- ERNÄHRUNGSRATSCHLÄGE
- GEWICHTS- UND MASSKONTROLLEN
- 2X WÖCHENTLICH GEZIELTES TURNEN
- 1X KRAFTTRAINING NACH WAHL
- CELLULITEBERATUNG
- NACH BEENDIGTEM KURS
EIN PHYSISCHES UND PSYCHISCHES WOHLBEFINDEN

ANMELDUNG
TÄGLICH 9.00 BIS 11.30 UND 17.00 BIS 21.00 UHR

**tv repariert
01-431 25 00**

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Frühjahrs-Neuheiten
treffen laufend ein

Damen-Hosen, -Jupes, -Blusen,
-Jacken, -Blazer, -Regenmäntel
Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden ☐ Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/3417646

Betrifft: Der kleine Unterschied

Damit der Bärlauch seinem guten Ruf als
Blutreinigungsmittel gerecht werden kann,
darf er auf keinen Fall mit den Blättern der
Herbstzeitlosen verwechselt werden.
Diese erscheinen etwa zu gleichen Zeit,
am selben Ort und sind stark giftig.

Steuererklärungen 1992 — für wen?

Kleines Team berätet und erledigt alle
Steuerangelegenheiten für Sie
(unterschriftsfertig im Doppel)

Auf Wunsch bei Ihnen zu Hause
(auch abends)

Telefon 271 83 23 (9—12, 14—17 Uhr)
Mike E. Isler und René Steiner
TRISAG AG Treuhand, 8031 Zürich
Langstrasse 213, b/Limmatplatz

Wir kennen die Steuervorteile

Steuererklärungen

Steuerberatungen

Buchhaltungen

• Gesellschaftsgründungen

Treuhand- und Steuerrechtspraxis

FRED BRUGGER

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater

8037 Zürich 10

Dorfstrasse 49

Tel. 272 00 31

«Übrigens, wir helfen Ihnen Steuern sparen und Steuern planen»



DIE LIEGENSCHAFTLER

STÄRKLE & STRAUB TREUHAND AG



An schöner, ruhiger und aus-
sichtreicher Südlage, direkt
am Waldrand in Zürich-Höngg
vermieten wir per 1. April 1992
grosse

4-Zimmerwohnung im Erdgeschoss

mit grosszügigem, rustikalem
Top-Innenausbau, Naturholz-
küche mit allem Komfort, Bad/
WC, Dusche/WC eigener
Waschküche, Cheminée und
grossen Garten mit schönen
Rosenstöcken.

Mietzins monatlich Fr. 3820.—
exkl. NK.

Die Liegenschaftler
Stärkle & Straub Treuhand AG,
Zürich, Telefon 211 80 82

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 46.—, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage



Ihre Fahrschule
im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.



**Fahrschule
Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Einladung zum 78. SVP-Frühschoppen

Samstag, 7. März 1992, 10 Uhr bis ca. 11.45 Uhr
im Restaurant Metzgerhalle Oerlikon (1. Stock),
Schaffhauserstrasse 354
(vis-à-vis EPA und Jelmoli Oerlikon)

Löst die kontrollierte Heroi- abgabe das Drogenproblem?

Manche sehen in der Freigabe von Heroin und harten Drogen über-
haupt das Patentrezept für die Lösung sämtlicher Drogenprobleme
und der begleitenden Auswüchse wie Diebstähle, Einbrüche und Pro-
stitution. Sie glauben, mit einer Freigabe könnte man die ganze Szene
entkriminalisieren. Andere behaupten, dass eine Freigabe bedeuten
würde, den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Dass die Szene
sich nicht entkriminalisieren, sondern nur verlagern würde. Es ist
der SVP Zürich 11 gelungen, zwei wirkliche Fachleute mit grosser
Praxis für diesen Frühschoppen zu gewinnen. Beide schöpfen gerne
aus ihrem Erfahrungsschatz und nehmen Stellung zu Ihren Fragen
über die anstehenden Probleme.

Ihre Fragen beantworten:

Dr. Christian Huber, Oberrichter und
Heinz Frei, Gesamtleiter Drogenstation Frankental

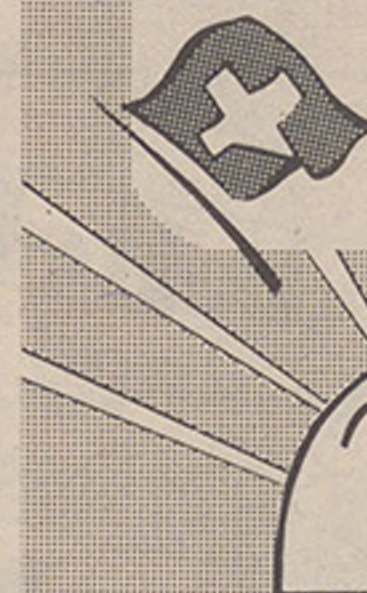
Es handelt sich um eine öffentliche Veranstaltung der Schweizerischen
Volkspartei Zürich 11 und 12 mit freiem Eintritt. Jedermann ist deshalb
herzlich eingeladen und auch willkommen. Natürlich können Sie wie
immer kommen und gehen, wie es Ihnen beliebt.

Gesprächsleitung:

Ernst E. Büchi, Kantonsrat

Die SVP offeriert traditionsgemäss einen kleinen Znüni.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Eintritt gratis!



SVP
der Stadt Zürich

Schutz vor Einbruch

Einbau von einbruchsicheren Tribloc-Schlössern.
Montieren von Sicherheitsrosetten, abschliess-
baren Fenstergriffen usw.

Rufen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

JOS. BERCHTOLD AG ☎ **341 23 00**
Schreinerei • Innenausbau • Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2 • 8049 Zürich

Wir reparieren auch Schäden an Türen, Fenstern und Möbeln
prompt, fachgemäss und preiswert.

HANDELN SIE SOFORT!

Profitieren Sie heute von diesem einmaligen Zwangsverkauf mit 30 —

69% Liquidationsrabatt

Das angesehene Qualitäts-Einrichtungshaus **Maerki-Bapst** muss als Folge
eines extremen wirtschaftlichen Härtefalls **nun endgültig Werkstatt und
letzte Verkaufsstelle schliessen.**

Amtl. bew. 25.1. — 24.4.1992

Sparen Sie heute beim Erwerb von erlesenen Qualitätserzeugnissen wie z.B.

Clutisch , Travertin, Unterbau vergoldet	statt 2720.— nur 1290.—
Polstergarnitur , 3/2/1, beiges Leder, CH-Qualität	statt 2760.— nur 3885.—
TV-Sessel , drehbar, echt Leder, sehr bequem	statt 2305.— nur 995.—
Essgarnitur , Nussb./Buche, mit 6 gepolst. Stühlen	statt 4275.— nur 2995.—
Schreibtisch , engl. Stil Mahagoni mit Lederblatt	statt 2850.— nur 1995.—
Spiegelwürfel , fumé, sehr speziell, 60 cm hoch	statt 865.— nur 259.—
Bettsofa , handschuhweiches Leder, 160 cm breit	statt 4885.— nur 2859.—
Polstergruppe , 3/2/1, Eiche massiv mit Stoff	statt 2870.— nur 3995.—
Tibeter-Teppich , Nepal, beste Qual., 152/201 cm	statt 2447.— nur 1377.—

Lampen / Accessoires / Kleinmöbel / Hallenschränke / Vitrinen usw.

MAERKI-BAPST

**Fabrik
Total-
Liquidation**

Zürich-Höngg, Am Wasser 55

Telefon 01 / 341 10 70 — Parkplätze vorhanden

Tram Nr. 4, Haltestelle Sportplatz Hardturm, 2 Gehminuten über Limmatsteg

Offen: **MO — FR 9 — 18.30, DO Abendverkauf bis 20 Uhr, SA 9 — 16 Uhr**

Der Beauftragte: **Bernhard Kunz Liquidator AG**

Niederhaslistrasse 4 • 8105 Watt-Regensdorf • Telefon 01 / 840 14 74
Amtierend für Liquidationen, Sanierungen, konkursamtliche Verwertungen

B
E
R
N
H
A
R
D
K
U
N
Z
L
I
Q
U
I
D
A
T
O
R
A
G

B
E
R
N
H
A
R
D
K
U
N
Z
L
I
Q
U
I
D
A
T
O
R
A
G